



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

23. Jahrgang
Nr. 98, Sept. 2017

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Ursprung der Idee

Idee als philosophisches Wirrwarr – und Idee aus dem Nichts

Der Begriff Idee entstammt aus dem Altgriechischen ἰδέα *idéa*, was «Aussehen», «Erscheinung», «Gestalt» und «Urbild» bedeutet und zudem allgemeinsprachlich und im philosophischen Sprachgebrauch unterschiedliche Bedeutungen aufweist. Allgemeinsprachlich wird unter «Idee» ein Gedanke verstanden, gemäss dem gehandelt werden kann oder effectiv gehandelt wird. In diesem Sinn stellt die Idee auch ein Leitbild dar, an dem sich der Mensch orientieren kann resp. soll oder sich je nachdem orientiert. Bereits in der Antike wurde von Platon und dem Platonismus für «Idee» eine philosophische Bedeutung geprägt, wobei in der platonischen Ideenlehre die Idee als unwandelbares, nur «geistig» (richtig: bewusstseinsmässig) erfassbares Urbild erklärt wurde, das den sinnlich wahrnehmbaren Phänomenen zugrunde liegen soll. Für Platon war die Idee eine eigene Wirklichkeit hinter der Sinnenwelt, folglich er lehrte, dass die Idee dieser übergeordnet sei. Aus diesem «geistigen» (richtig: bewusstseinsmässigen) immateriellen Urbild wird – gemäss seiner Ideenlehre – in der Realität ein Abbild geformt. Dieses Urbild resp. diese Urform nannte Platon Idee. Folgedem gibt es z.B. eine Idee Mensch, eine Idee Baum, oder eine Idee Pferd usw., wobei die Idee ungeworden, unvergänglich und damit absolut sei. Beim Ganzen der Idee sei die höchste Ideeform und letztes Prinzip die Idee des Guten. Liebe und Begehren resp. Eros (altgriechisch ἔρως *érōs* / ἔρως = Liebe, Begehren), so lehrte Platon, sei die treibende Kraft für das Streben nach dem Guten, folglich sie, eben die Liebe, beim Anblick des Schönen erwache und so vom Sterblichen zum Unsterblichen, wie auch vom Sinnlichen zum «Geistigen» (richtig: Bewusstseinsmässigen) und vom Besonderen zum Allgemeinen strebe. Weiter lehrte er, dass die Idee die seiende Welt darstelle, die nicht wahrnehmbar mit den menschlichen Sinnen, aber erkennbar durch dessen Vernunft sei. Durch das Mitwirken der vernunftlosen Materie könne das Abbild der Idee jedoch nie so vollkommen sein wie die Idee selbst. Dieses «Verständnis» und «Verstehen» in bezug auf die Idee hat sich nachwirkend bis in die Neuzeit erhalten und wirkt bei den Platon- und Platonismus-Anhängern noch immer stark nach, wobei jedoch zu sagen ist, dass der Begriff «Idee» in unterschiedlichen philosophischen Richtungen auch verschiedene Inhalte erhalten hat.

Das altgriechische Substantiv «*idea*» ist ursprünglich als Erscheinungsbild von etwas Bestimmtem zu verstehen, das beobachtet und gesehen wird und zudem beim Men-



schen einen bestimmten Eindruck erzeugt. In dieser Form ist es als Verbalabstraktum von <idein> resp. <erblicken>, <erkennen> (Aorist zu horan <sehen>) abgeleitet. Im literarischen Schrifttum erfolgt die Verwendung des Begriffs <Idee> erst relativ spät, wie z.B. bei Pindar sowie im Corpus Theognideum. Als älteres Substantiv zur Bezeichnung visueller Eindrücke kommt <eidōs> schon häufig in der Ilias vor. Beide Begriffe <eidōs> und <idein> werden gewöhnlich in synonyme Weise benutzt. Beide Worte bezeichnen alltagsmässig das Aussehen resp. die Form, die Gestalt und damit eine äussere Erscheinung, die z.B. als hässlich oder schön beurteilt wird. In jedem Fall stellt die Idee jedoch eine Erscheinung dar, die als blosser Schein erachtet und auch täuschen kann. Normalerweise weckt das Aussehen ideenmässige Erwartungen, die nicht selten Enttäuschungen hervorrufen, wobei nicht nur einzelne Menschen davon betroffen sein können, sondern auch Gruppen und grosse Menschenmassen, die ein bestimmtes <eidōs> haben, weshalb nach den Formen königliches, sklavenhaftes <eidōs> und <eidōs> ethnischer Gruppen unterschieden wird.

Die Begriffe <eidōs> und <idea> bezeichnen in einem abgeleiteten Sinn einerseits auch den Menschen selbst, der die Idee hat, andererseits jedoch in erster Linie das Erscheinungsbild. Gemeint ist dabei mit dem Menschen besonders seine Art resp. ein Typus in bezug auf etwas, das charakterisiert ist, wie Dinge oder die Klasse der Person, wie auch ein Phänomen, das ein bestimmtes Merkmal aufweist und nicht nur optisch sein muss. In der Medizin kann z.B. ein Patiententyp ein bestimmtes <eidōs> aufweisen, wie aber dieser Begriff auch einen Typus oder eine Art von etwas bezeichnen kann. Folgedem kann es sich dabei auch um Gegebenheiten usw. handeln, die unanschaulich sind. Dies kann besonders z.B. sein in bezug auf verschiedene Arten von Boshaftigkeit, Handlungen, Krieg, Lebensweisen, Staatsformen, Taten und Vorgehensweisen usw. In dieser Beziehung geht es um eine Klassifizierung gemäss der Beschaffenheit oder Qualität, die allen Elementen einer Art oder Gruppe gemeinsam eigen ist. Und dies kann so sein in bezug auf die Gestalt, ein Ding oder in der Vollzugsweise einer Handlung usw.

Der philosophische Begriff der <Idee> wurde also von Platon geprägt, wobei er aber keine starre Terminologie einfuhrte, denn er verwendete für seine <platonische Idee> – die viel später so genannt wurde – auch andere Ausdrücke, wie <idea>, doch speziell <eidōs>, wobei er aber auch diverse Umschreibungen benutzte. Der Begriff <idea> bezog sich im ursprünglichen Sinn auf ein sichtbares Erscheinungsbild von irgend etwas, und zwar im Gegensatz zur platonischen Idee, die auf das sinnlich nicht Wahrnehmbare ausgerichtet war. So war für Platon <geistig> (richtig: bewusstseinsmässig) erfassbar und in einem übertragenen Sinn <sichtbar>, um die Übertragung des Begriffs <idea> aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung in den einer rein <geistigen> (richtig: bewusstseinsmässigen) Wahrnehmung erklären zu können. Daher spielt das <geistige> (richtig: bewusstseinsmässige) <Sehen> für den altgriechischen Philosophen Platon sowie im Platonismus die mögliche <Schau> oder das <Erschauen> der Idee eine wichtige Rolle. Platon ging davon aus, dass der Bereich des sinnlich Wahrnehmbaren einem realen und eigenständig existierenden Reich der Idee entspreche, das nur auf <geistige> (richtig: bewusstseinsmässige) Weise erkannt werden könne. In dieser Weise ist eine Idee z.B. auf <der Mensch an sich>, <das Schöne an sich>, <der Kreis an sich> sowie <das Gerechte an sich> zu beziehen. Die eigentliche Wirklichkeit stellt so nicht das Objekt der Sinneserfahrung dar, sondern die Idee selbst. Nur dieser kommt das wahre Sein zu, und zwar weil im Gegensatz zum Sinnesobjekt die Idee vollkommen und unveränderlich ist und nicht dem Entstehen, dem Vergehen und Wandel unterliegt. In dieser Form wird die Existenzweise der sinnlich wahrnehmbaren Gegenstände als Mangelhaftigkeit charakterisiert. Ein Einzelding kann in dieser Weise immer nur eine begrenzte, relative Schönheit aufweisen und kann jederzeit von etwas noch Schönerem übertroffen werden. Das bedeutet auch, dass ein schönes Sinnesobjekt seine Schönheit im Lauf der Zeit einbüssen und verblassen kann, während die Idee des Schönen hingegen mehr oder weniger weiterbesteht, weil das Schöne als Idee absolut, abstufungslos und ohne Einschränkung schön ist und schön bleibt.

Nun, es war auch der materialistische Denker Demokrit, der den Begriff *idea* verwendete, wobei er allerdings in anderem Sinn als Platon den Begriff *Idee* völlig anders auslegte, denn er hing einer eigenen Ansicht nach und bezeichnete die Atome von unterschiedlicher Gestalt, aus denen nach seiner Lehre alles besteht, als *ideai*.

Cicero andererseits, der in der lateinischsprachigen Welt platonisches Gedankengut verbreitete, trug dazu bei, dass *idea* als philosophischer Fachbegriff auch in der lateinischen Literatur eingeschlossen wurde. Damals wurde der Begriff noch als Fremdwort in griechischer Schrift geschrieben, doch spätere Autoren modellierten ihn meist in lateinische Schrift um. Im Lateinischen wurde das Ganze, was griechische Denker unter *eidos* oder *idea* verstanden, auch mit Ausdrücken wie *forma* resp. *Form*, *figura* resp. *Gestalt*, *exemplar* resp. *Muster* oder *exemplum* resp. *Vorbild* und *species* resp. *Gestalt*, *Muster*, *Art* benannt.

Seneca wiederum sprach von *ideae Platonicae* resp. *platonischer Idee*, während in der Spätantike Kommentatoren und Übersetzer, wie Calcidius, in Platons in Dialogform verfasster Naturphilosophie *Timaios* (Τίμαιος) auch Ausdrücke wie *archetypus*, *archetypum*, *exemplar* und *species archetypa* und damit *urbildliches Muster* verwendeten.

Augustinus von Hippo, Kirchenvater und Philosoph, erklärte lange nach Platon, dass die Bezeichnung *Idee* zwar erst von Platon eingeführt worden sei, jedoch der Inhalt in bezug auf den Begriff *Idee* schon lange vor ihm bekannt gewesen und mit *forma* oder *species* ins Lateinische zu übersetzen sei, wobei auch die Übersetzung *ratio* resp. *Verstand* und *Vernunft* akzeptabel, jedoch nicht genau sei, weil *ratio* eigentlich dem griechischen Wort *logos* entspreche, was letztendlich auch *Idee* oder *Begriff* bedeute. Andererseits ist griechisch *lógos* auch als philosophischer Lehrsatz resp. philosophische Lehre, Rede, Überlegung, *Vernunft* und *Wort* und zu *légein* auch *erzählen*, *reden* resp. *sprechen* zu verstehen. Die vor allem von Augustinus, Calcidius und Boethius vermittelte antike lateinische Terminologie der Ideenlehre wurde im Mittelalter von Philosophen und Theologen übernommen, die bezüglich der Benennung *platonische Idee* und dem latinisierten griechischen Begriff *idea* auch bereits in der Antike gebräuchliche rein lateinische Ausdrücke wie *forma* usw. verwendeten.

Wird die christliche Schulphilosophie der Frühneuzeit betrachtet, auch in bezug auf die Lehren der Jesuiten, so ist zu sagen, dass unter dem Begriff *Idee* in erster Linie die Urbilder im Sinn von *Geist Gottes* verstanden wurden. Dies eben sinngemäss, dass die Welt durch den *Gottesgeist* geschaffen worden sei, wie jedoch auch – in Analogie dazu – in Form von Entwürfen im *Geist* der Menschen, wobei diese Entwürfe zur Verwirklichung aller Werke dienen, indem sie dem Organisieren und der Durchführung vorausgehen.

In weiterem Sinn wurde die *Idee* im 17. Jahrhundert als Prinzip des menschlichen Bewusstseins bezeichnet, und zwar gemäss dem es ein Erkenntnisobjekt identifiziert und ordnet, und zwar in der Weise, indem allgemein von der Vorstellungskraft hervorgebrachte mentale *phantasmata* resp. *Inhalte* und auch *Gedächtnisinhalte* eruiert, gegliedert und überschaubar gemacht werden. Im weitesten Sinn definierte René Descartes den Begriff *Idee* als *Bewusstseinsinhalt* jeglicher Art, wobei sich an diesem weiten Begriffsverständnis der allgemeine Sprachgebrauch orientierte. Das französische Wort *idée* wurde vom Begriff *idea* abgeleitet und seither generell zur Bezeichnung von *Gedanken* und *Vorstellungen*. Dies, während noch im 17. Jahrhundert in der deutschen Sprache oft das lateinische *idea* als Fremdwort für *Gedanke* und *Vorstellung* benutzt wurde, nebst dem aber auch das französische *idée*, das später als *Idee* verdeutscht wurde und sich schnell als deutscher Begriff durchsetzte.

Wird der Begriff *Idee* gemäss dem heutigen *Gedanken* und *Verstehen* des Menschen und also in nichtphilosophischem Sinn, sondern im allgemeinen Sprachgebrauch betrachtet und analysiert, dann

handelt es sich um einen ‹Geistesblitz› resp. Bewusstseinsblitz, eine Meinung oder eine Vorstellung, wonach gehandelt werden kann. Dabei handelt es sich also um einen sogenannten Einfall resp. eine Intuition oder Inspiration, um ein Grübeln, Nachdenken, Nachsinnen, eine Ruminatio, oder einfach um einen neuen, manchmal bewusstseinsreichen, originellen oder witzigen Gedanken, der aus einer Reihe bewusster oder unbewusster Überlegungen hervorgeht und in die Tat umgesetzt werden kann. Mit weiteren Begriffen kann ein solcher Einfall auch als Abwägung, Bedenken, Besinnung, Betrachtung, Erwägung, Deliberation, Kontemplation, Meditation, Reflexion, Raisonement oder je nachdem als prüfende Betrachtung usw. bezeichnet werden. Und wenn nun von diesen Werten ausgegangen wird, kann in diesem Sinne auch von einer ‹Absicht› oder von einem ‹Plan› gesprochen werden, was aber mit dem eigentlichen Kern der Sache, eben mit einer Idee, nichts mehr zu tun hat, sondern mit einem ‹dolus directus› 1. Grades, bei dem der direkte Vorsatz für einen sicheren Erfolgseintritt besteht, oder zumindest für möglich gehalten wird. Dem Menschen kommt es dabei auf einen effektiven Erfolg an, bei dem sein Willenselement im Vordergrund steht, den er in sein Zielstreben aufgenommen hat, und zwar gleiches als Endziel oder ein notwendiges Zwischenziel zur Erreichung des angestrebten Erfolges gegeben ist. Der Wille ist beim ‹dolus directus› 1. Grades von grosser Bedeutung, wobei es aber nicht von Bedeutung ist, ob der Mensch bewusst oder unbewusst handelt, denn ein zielgerichteter Erfolgswillen kann in beiden Weisen gegeben sein und zur Geltung kommen, wobei in beiden Formen, also in bewusster oder unbewusster Weise, die dominierenden Elemente Berechnung, Kalkül, Konzept, Konzeption, Trachten, Vorhaben, Vorsatz resp. Vorsätzlichkeit zur Geltung kommen, folgedem es dem Menschen sowohl in der einen als auch in der anderen Weise darauf ankommt, einen bestimmten Erfolg herbeizuführen.

Als Idee wird bekanntlich z.B. auch ein gedanklicher Entwurf für eine Erfindung, ein Kunstwerk oder eine literarische Arbeit bezeichnet, was jedoch grundfalsch ist, denn eine Idee ist etwas völlig anderes und hat mit etwas Ähnlichem zu tun wie beim Entstehen der Verdichtung und Komprimierung in bezug auf das ‹Nichts-Vakuum›. Und das ist so, auch wenn schon Goethe fälschlich im Sinn dessen geschrieben und gesprochen hat, dass seine Ideen gedanklichen Ursprungs gewesen seien, obwohl wahrheitlich Gedanken keine Ideen hervorbringen, sondern Resultate aus Berechnungen, Kalkülen, Konzepten, Konzeptionen, Vorhaben und Vorsätzen resp. Vorsätzlichkeit usw. Mit Idee wird vom Menschen nicht selten ein Prinzip gemeint, ein Leitbild oder ein Grundgedanke, wodurch seine Gedanken, Gefühle sowie sein Handeln, seine Taten und seine Verhaltensweisen bestimmt werden. Fälschlich gilt beim Menschen auch der ‹Sinn der Freiheit› oder der ‹Sinn für Freiheit› resp. ‹Sinn zur Freiheit› als Idee, wie aber auch in anderen Belangen für ein Kernthema oder ein Leitmotiv irrtümlich und fälschlich die Bezeichnung ‹Idee› verwendet und durch die Sprachenfachkräfte sowie durch die Philosophie nicht verstanden wird, was eine Idee wirklich ist und wie diese zustande kommt. Darüber, und in bezug auf die falschen irdisch-philosophischen Ausführungen und Erklärungen weiter einzugehen, was die Idee sein soll oder sein könnte, gäbe es noch viel zu sagen, doch brächte dies weder eine wirkliche Bedeutungsbeschreibung noch ein effektives Verstehen, deshalb soll gemäss plejarischer Erklärung der Begriff ‹Idee› in folgender Weise dargelegt und interpretiert werden: Als die Epoche des Deutschen Idealismus vorbei war, fanden sich diverse Philosophen zusammen, und zwar besonders Vertreter des Neuhegelianismus, Neuidealismus, Neukantianismus und Neuthomismus, wobei sie der Idee eine wesentliche Funktion im Rahmen ihrer ontologischen, erkenntnistheoretischen oder ethischen Konzepte zugewiesen haben. Dabei gingen sie von unterschiedlichen Bestimmungen des Begriffs Idee aus, deren Strömungen bis in die Gegenwart weiterbestehen. Jedoch schon im 19. Jahrhundert erhoben Linkshegelianer, Marxisten und Positivisten gegen die Ideenkonzeptionen metaphysischer Theorien heftigen Widerspruch. Nietzsche war ein entschiedener Gegner der platonischen Ideenlehre, weshalb er mit seiner Polemik gegen den Platonismus auch die Platonlehre bekämpfte. In seiner ‹Götzen-Dämmerung› schrieb er, dass die Geschichte der Ideenlehre eine Geschichte des Irrtums sei, weil sich die angebliche ‹wahre Welt› der Ideen als Fabel entpuppt habe, folgedem sei sie ‹eine unnütze, eine überflüssig gewordene Idee, folglich eine widerlegte Idee›.

Werden die Philosophien des 20. und 21. Jahrhunderts betrachtet, dann ist klar zu erkennen, dass auch da nichts Brauchbares an einer Erklärung in bezug auf den Ursprung der Idee gegeben ist. Weder in der neuen noch in der alten Zeit wurde jemals der Ursprung der <Idee> gefunden und beschrieben; auch philosophische Grössen wie Aristoteles, Augustinus, Calcidius, Cicero, René Descartes, Platon, Hegel und Immanuel Kant usw., wie auch der Begriffsrealismus (Universalienrealismus) kamen nicht auf den springenden Punkt. Und in der heutigen Zeit ist es so, dass die Einschätzungen und Meinungen jener Denker und Kritiker dominieren, die dem Begriff <Idee> jede philosophische Relevanz absprechen. Diese machen geltend, dass mit einer <Idee> nichts erklärt werden könne, weil eine solche nur eine Erklärungs-Illusion erzeugen würde. Allein die Frage nach einer festen, kontextunabhängigen Bedeutung von <Idee> sei schon völlig verfehlt, weil es sich bei einer Idee um ein rein subjektives Konstrukt handle, worüber keine überprüfbare Aussagen möglich seien. Folgedem sei damit jede Beschäftigung unnütz. In gleicher dummen Weise glaubten u.a. auch Wittgenstein und Quine sich einen Namen machen zu müssen. Also ist nur noch zu sagen, dass die Probleme, die dazu geführt haben, den Begriff <Idee> in die philosophische Terminologie einzuführen und diesen von der Antike bis in die heutige moderne Zeit beizubehalten, wohl ebenso für alle Zeit ungeklärt bleiben, wie auch die wirren Darstellungen der neuzeitlichen Denker und Kritiker.

Ursprung der Idee

Letztendlich fragt sich nun aber, woher und was der Ursprung der <Idee> nun wirklich ist und warum eine Ähnlichkeit in bezug auf das <Nichts-Vakuum> besteht beim Zustandekommen einer Idee. Dazu wurde aus der Ebene <Arahat Athersata> sowie von den Plejaren erklärt, dass eine Idee in keiner Art und Weise etwas zu tun habe mit einem Gedanken, <Geistesblitz> resp. Bewusstseinsblitz, wie auch nicht mit einer Meinung oder einer Vorstellung, wonach gehandelt werden kann. Es handelt sich auch nicht um einen sogenannten Einfall resp. eine Intuition oder Inspiration, um ein Grübeln, Nachdenken, Nachsinnen, eine Ruminatio, oder einfach um einen neuen, manchmal bewusstseinsreichen, originellen oder witzigen Gedanken, wie auch nicht um bewusste oder unbewusste Überlegungen. Auch Abwägungen, Bedenken, Besinnung, Betrachtungen, Erwägungen, Deliberationen, eine Kontemplation, Meditation oder Reflexionen können nicht in Betracht gezogen werden. Und wenn nun von diesen Werten ausgegangen wird, kann in diesem Sinne auch nicht von einer <Absicht> oder von einem <Plan> gesprochen werden, denn mit dem eigentlichen Kern der Sache, eben mit einer Idee, hat all das nichts zu tun, also auch nicht mit einem <dolus directus> 1. Grades resp. einem direkten Vorsatz für einen sicheren Erfolgseintritt.

An und für sich ist der Ursprung der <Idee> einfach zu erklären, nämlich dass eine solche – wie die allererste Ur-ur-Ur-Regung im <Nichts-Vakuum> – ohne vorherige gedankliche, gefühlsmässige oder sonstige Ursache selbsterregend und unbewusst aus dem Bewusstsein hervorgeht. Doch gegensätzlich zum <Nichts-Vakuum> besitzt der Mensch ein Unterbewusstsein, in dem ungeheuer viele Informationen zusammenkommen und gespeichert werden, die jedoch dem Menschen nicht bewusst zugänglich sind. Diese werden jedoch – ohne dass auch nur ein Anflug von einem Hauch eines bewussten oder unbewussten Gedankens gegeben ist – als neu hinzustossende Elemente im Unterbewusstsein aufgenommen. In diesem werden diese neuen informativen Elemente selbsterregend aktiv, kombinierend und werden dadurch zu definierenden Ur-Impulsen, die sich zu Signalen formen, die ins Bewusstsein dringen und damit zum Gedanken werden. Und das geschieht ohne ersichtlichen Grund und folglich als <Idee>, die dann bewusst gedankenmässig realisiert wird, jedoch ohne Bezug zum Ursprung, der verborgen bleibt. Durch die sich in dieser Weise ergebende selbsterregende Aktivität des Unterbewusstseins – worüber der Mensch nicht die Macht einer Kontrolle hat und also das Ganze auch nicht steuern kann – wird eine Idee erschaffen und diese beim Aktivwerden im Bewusstsein vom Menschen bewusst wahrgenommen. Dadurch wird die Idee nunmehr mit auftretenden bewussten Gedanken (auch Gefühlen) gekoppelt und bedacht. In dieser Weise ergeben sich – eben infolge der sich mit der Idee beschäftigenden Gedanken – intuitive Einfälle und Eingebungen, eigene Inspirationen, schöpferische Momente, plötzliche Erkenntnisse, erhellende Impulse, Hypothesen usw., die weiterführen, wie auch Erleuchtungen, eine Bewusstseins-

evolution, technische, medizinische und alle Wissenschaften umfassende wie auch kulturelle, wissenschaftliche und vielfach weitere Fortschritte, wodurch der Mensch bewusst und kreativ in die Zukunft schreitet und ungeheuer gute, positive und lebenswichtige, wie leider aber auch negative, tödliche und lebensfeindliche Errungenschaften anfertigt, baut, sonstwie fertigt und produziert.

SSSC, 12. September 2016, 00.16 h, Billy

Auszüge aus dem 676. offiziellen Kontaktgespräch vom 23. März 2017

Billy Danke. Letzthin war wieder einmal ein Besucher hier, der leider unbelehrbar Verschwörungstheorien nachhängt und sich natürlich nicht eines Besseren belehren lässt, wie das so üblich ist. Diesmal handelte es sich darum, dass unser Besucherdienst mit dem alten Blödsinn der abenteuerlichen Schwachsinns-Theorie beharkt wurde, durch die behauptet wird, dass die Leichen von Hitler und Eva Braun nach ihrem Selbstmord am 30. April 1945 auf einem geheimen U-Boot mit der Bezeichnung U-977 in einen ebenfalls geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis gebracht worden seien. Dort sollen Klon-Experimente durchgeführt worden sein, um die Gene des Führers zu retten und ihn als Klon wieder auferstehen zu lassen. Diesbezüglich sollen also geheime Forschungen gemacht worden sein und weiterhin betrieben werden, die natürlich verrückte Gerüchte wecken, eben dass behauptet wird, dass Hitler und seine Eva tief unter der Antarktis schlafen würden. Schlagwörter wie: «Hitler in der Antarktis» oder «Russische Forscher haben den Wostok-See in der Antarktis angebohrt», finden sich überall im Internet. Die seit Millionen von Jahren unberührte Unterwasserwelt verspricht nicht nur ein unbekanntes Ökosystem, sondern weckt auch die Erinnerung an den Nazi-Führer Hitler – denn in Russland kursieren irre Gerüchte über eine Hitler-Klonstation in der Antarktis, wozu gefragt wird: «Liegen Hitler und seine Geliebte da begraben?» Doch was mit dem Wostok-See (subglazialen Wostoksee) zu tun hat ist ja die Tatsache, dass ein russisches Antarktis-Forscherteam mit einem Spezialbohrer in 3769,30 Meter Tiefe die Oberfläche des Wostok-Sees erreicht hat, was einem grossen wissenschaftlichen Erfolg der Antarktis-Forschung entspricht. Dies wurde jedenfalls gemäss Angaben der Agentur Itar-Tass durch das Ministerium für Naturressourcen mitgeteilt und weltweit verbreitet. Diese erfolgreiche Antarktis-Forschung führt nun aber auch dazu, dass gleichzeitig auch die Gerüchte wieder hochkochen in bezug auf Adolf Hitler und Eva Braun – die ja diesen Menschheitsverbrecher vor dem Selbstmord noch geheiratet hat –, deren Leichen nach dem Suizid gemäss den schwachsinnigen Gerüchten zu einem geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis nahe des Wostok-Sees gebracht worden seien, um dort angeblich Klonexperimente durchzuführen. Mit der blödsinnigen Verschwörungstheorie wird behauptet, dass auf Anweisung des Nazi-Führers schon im Jahre 1940 mit dem Bau von zwei unterirdischen Stützpunkten in der Antarktis begonnen worden sei. Doch das ganze Verschwörungstheater geht noch weiter, konnte doch z.B. vor einiger Zeit in der britischen «Sun» von einem «Neu-Berlin» der Nazis gelesen werden, weil eben russische Forscher vor geraumer Zeit Überreste einer Nazi-Forschungsstation in der Arktis gefunden haben, die 600 km vom Nordpol entfernt erstellt wurde. Warum das nun allerdings nicht auch am Südpol resp. in der Antarktis war oder auf der Rückseite des Mondes, wo die Nazis ja – Verschwörungstheorien gemäss – ebenfalls gewesen sein sollen, das ist ebenso seltsam, wie dass einmal mehr das geheimnisumwitterte Atlantis, wie auch die Illuminaten herangezogen und ebenso mit einer Hitler-Nazi-Bunker-Klonstation in Verbindung gebracht werden, wie irgendwelche Ausserirdische mit einer Alien-Antarktis-Station oder einem Riesenasteroiden. Zu all dem habe ich im Internet herumgesucht und bei Wikipedia einiges gefunden, das ich dir hier vorlege, wenn du es bitte lesen willst, denn es hat auch einiges Interessantes dabei. Natürlich weiss ich schon von deinem Vater Sfath, was mit Hitler und seiner Frau geschehen ist und dass auch die Nazis kurz in der Antarktis gewesen sind, wie ich auch um die irre Verschwörungstheorie weiss, doch möchte ich kurz hören, was du dazu zu sagen hast.

Ptaah Das Unsinnige dieser Verschwörungstheorie ist mir bekannt, wie auch das, was du eben gesagt hast, doch will ich nicht versäumen, das zu lesen, was du aus dem Internetz kopiert hast. ...

Wikipedia-AUSZÜGE:

In der schweizerischen Polarnews stand es schon vor acht Jahren, jetzt wurde zu Weihnachten wohl nicht ganz zufällig kurz vor der Amtsübernahme von Donald Trump das alte NASA-Material auf Youtube unter dem Titel «Satellite Detects MASSIVE Object Under Antarctica 12/27/16» erneut hübsch in Szene gesetzt, versehen mit allerlei Verschwörungs- und anderen Theorien. Das hat binnen kurzem über eine Million Aufrufe produziert. Vielleicht wollte die NASA oder einige ihr nahestehende Wissenschaftler aus dem UFO-Lager vom «UFO hunting crew Secure Team 10» noch mal unter Beweis stellen, dass die Erdbeobachtung per Satellit weit mehr zutage fördert als nur Material zum Klimawandel.

Die von GRACE in der Ostantarktis gemessenen Gravitationsfluktuationen. Die Dichte steigt von Blau, Grün, Gelb bis nach Rot. Es handelt sich dabei um eine starke Gravitationsanomalie in der Antarktis, nordwestlich des Wilkeslandes, die schon seit Ende der 1950er-Jahre bekannt ist und die das Research and Climate Experiment (GRACE) der NASA in den Jahren 2005 und 2006 genauer vermessen hat. In der Zwischenzeit wurden weitere Gravitationsmessungen im Wilkesland durchgeführt und im letzten Jahr in der Antarctic Science veröffentlicht. Es geht hierbei um ein Riesengebiet mit Ausmaßen von etwa 350 km × 500 km und mit einem Tiefenrelief von 1500 Metern, das Anlass zu zahlreichen Spekulationen gibt.

Wissenschaftler spekulieren indes schon seit Jahren eher mit einem Riesenasteroiden, bis zu sechsmal so gross wie der rund 10 km durchmessende Chicxulub-Brocken in Mexiko, der die Dinosaurier vor 65 Millionen Jahren ausgerottet haben soll. Der Killerasteroid im «Wilkesland», so nehmen etwa die Forscher der Ohio State University an, sei vermutlich vor 250 Millionen Jahren eingeschlagen und habe einen Grossteil des Lebens auf der Erde vernichtet.

Moskau – Es ist eine aberwitzige Meldung, verbreitet von einer staatlichen Nachrichten-Agentur Russlands: Nazi-Diktator Adolf Hitler (1889–1945) könnte im ewigen Eis der Antarktis begraben sein! Darüber spekuliert jetzt allen Ernstes die Agentur Ria Novosti in einem Bericht über russische Wissenschaftler, die bei Bohrungen in der Antarktis den Wostok-See erreicht haben, der unter einer 4000 Meter dicken Eisschicht liegt.

Die wilde Nazi-Spekulation:

Nachdem Hitler am 30. April 1945 in Berlin Selbstmord beging, wurden die Überreste an Bord des U-Bootes U-977 zu einem geheimen Nazi-Bunker in der Antarktis nahe des Wostoksees gebracht – angeblich um dort Klon-Experimente durchzuführen. Historiker gehen jedoch davon aus, dass die Überreste von Hitler im Mai 1945 von den Sowjets in Berlin ausgegraben und anhand der Zähne identifiziert wurden. Dass es russischen Forschern nach mehr als 30 Jahren Bohrarbeiten gelungen ist, zum Wostok-See in der Antarktis vorzudringen, scheint deutlich näher an der Wahrheit zu liegen.

«Unsere Wissenschaftler beendeten gestern in der Station Wostok in der Antarktis in einer Tiefe von 3768 Metern die Bohrungen und erreichten die Oberfläche eines subglazialen Sees», zitierte die Agentur eine nicht genannte Quelle. Der Wostok-See ist seit Millionen von Jahren von der Aussenwelt abgeschnitten. Wissenschaftler vermuten bisher unbekanntes Lebewesen in dem Gewässer.

Die eigentliche Sensationsmeldung, dass es russischen Forschern als erstes gelungen ist, den Wostok-See anzubohren, scheint die Agentur eher weniger zu interessieren. Der See, der etwa 32mal so gross ist wie der Bodensee und eventuell neue Lebensformen beherbergt, ist das grösste eingeschlossene Süsswasserreservoir der Welt. Die Forscher hoffen, Mikroorganismen zu finden, die in dieser völlig abgeschiedenen Welt überlebt haben. Seit Millionen von Jahren ist der See keinerlei Umwelteinflüssen ausgesetzt und könnte für die weltweite Forschung einen grossen Durchbruch bedeuten.

Unsere Wissenschaftler beendeten gestern in der Station Wostok in der Antarktis in einer Tiefe von 3768 Metern die Bohrungen und erreichten die Oberfläche eines subglazialen Sees», zitierte die Agentur eine Quelle. Bereits im Jänner 2010, als man bis auf 40 Meter an den See herangedrungen sei, sagte Valery Lukin, Chef des russischen

Antarktisprogramms «Es ist aufregend wie ein Flug zum Mars.» Auch bei den Wissenschaftlern scheint man sich also eher auf neue Erkenntnisse zu freuen, als sich mit wilden Theorien beschäftigen zu wollen.

Die Geschichte einer Nazi-UFO-Basis am Südpol ist einfach nicht tot zu kriegen

DANIEL OBERHAUS; Mar 16 2017, 7:00am

Die absurde Verschwörungstheorie hält sich seit über 70 Jahren so hartnäckig, dass sich ein Cambridge Professor gezwungen sah, sie wissenschaftlich zu widerlegen.

«Bevor wir tiefer in die Materie geheimer nationalsozialistischer UFO-Stationen in der Antarktis eintauchen, sollten wir eine Sache klarstellen: Es gibt keine geheime Nazi-UFO-Station in der Antarktis. Ja, es stimmt, die Nazis reisten tatsächlich zum Südpol. Doch ansonsten ist so ziemlich alles an der Geschichte falsch: Weder bunkerten sie dort Kunstschätze in einem unterirdischen Geheimversteck, noch entwickelten sie dort fliegende Untertassen; sorry liebe Verschwörungsfreunde.»

Und doch ist dieser Mythos einfach nicht tot zu kriegen. So geistern immer wieder Berichte über Nazi-UFOs im antarktischen Eis durch die Boulevardblätter. The Daily Star berichtete gar von einer Theorie, nach der die vermeintlichen Nazi-UFO-Stationen etwas mit den mysteriösen Schneepyramiden in der Antarktis zu tun haben sollen.

Folgt Motherboard auf Facebook, Instagram, Snapchat und Twitter?

In Zeiten, in denen Falschmeldungen tausendfach geteilt werden und Vertreter einer scheibenförmigen Erde eine öffentliche Plattform finden, ist es vielleicht nicht sonderlich verwunderlich, dass auch die absurde Theorie über Nazi-Raumschiffe ihre Fans findet und noch ein paar Shares abgreift. Die Verschwörungstheorie hält sich inzwischen mehr als ein halbes Jahrhundert mit einer solchen Vehemenz, dass sich sogar ein angesehener Meeresgeologe und Ozeanograf dazu veranlasst sah, sich wissenschaftlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. So verfasste Colin Summerhayes ein 21-seitiges Paper, in dem er erörtert, warum die Nazis definitiv keine geheime Antarktis-Basis errichtet haben. Summerhayes Paper, das vor zehn Jahren im Fachjournal Polar Review erschienen ist, gibt einen umfangreichen Überblick über die paranoide Verschwörungstheorie, die sich bis heute gehalten hat.

Siegel der Antarktis-Expedition von 1939.

Ausgangspunkt aller Spekulationen ist eine geheimen Nazi-Mission, die im Jahr 1939 tatsächlich in die Antarktis unternommen wurde. Wenige Monate vor Beginn des Zweiten Weltkriegs entsandten die Nationalsozialisten eine kleine Expedition an Bord der „Schwabenland“ in die Antarktis. Der Grund für die Aktion war simpel: Laut Summerhayes fürchteten die Nazis, von Norwegen und Grossbritannien, die grosse Teile der Antarktis für sich beanspruchten, von der Walfangindustrie abgeschnitten zu werden. Daher unternahmen die Nationalsozialisten eine eigene Forschungsreise in die Antarktis, um einen Teil des siebten Kontinents für sich zu beanspruchen und einen Stützpunkt für eine deutsche Walfangflotte zu errichten.

Obwohl dies der letzte Besuch der Nazis in der Antarktis bleiben sollte, verbreiteten sich sofort nach Ende des Zweiten Weltkriegs Gerüchte darüber, dass Hitler und seine engsten Verbündeten sich in einem geheimen Bunker nahe des Südpols aufhalten würden. Anlass für diese Theorie war das Auftauchen deutscher U-Boote an einer argentinischen Marinebasis im Juli 1945, zwei Wochen nachdem die Nazis kapituliert hatten. Damals griffen Zeitungen auf der ganzen Welt einen fantasievollen argentinischen Zeitungsbericht auf, demzufolge Hitler und andere hochrangige Nazis aus Deutschland per U-Boot zur geheimen Basis am Südpol geflüchtet seien.

Der von den Nazis beanspruchte, aber nie anerkannte Teil der Antarktis wurde Neuschwabenland genannt. Das Gerücht wurde ursprünglich vom Exil-Ungar Ladislav Szabo, der in Buenos Aires lebte, in die Welt gesetzt. Zwei Jahre später baute Szabo seine Theorie in dem Buch «Hitler está vivo» (Hitler lebt) weiter aus. In den folgenden Jahren nahm Szabos Theorie Fahrt auf und der Eisfestungsmythos war geboren. Andere Verschwörungstheoretiker waren der Meinung, dass Hitler zwar im Berliner Bunker gestorben sei, seine Asche dann aber nebst anderen Nazi-Schätzen per U-Boot in die Antarktis gebracht worden war, wo sie in einer «sehr speziellen natürlichen Eishöhle in den Muhlig-Hoffmann Bergen» aufbewahrt würde.

Obwohl zahlreiche gefangene Nazis diese Behauptungen durch ihre Aussagen glaubhaft widerlegen konnten, hielt sich das Gerücht um Hitlers Südpolstation hartnäckig. Das lag nicht zuletzt an einer Geheimmission, die 1947 von den USA unter dem Namen «Operation Highjump» in der Antarktis durchgeführt wurde. Zudem

hatten die Briten ihre Militärpräsenz während des Krieges in der Antarktis nachweislich aufrechterhalten. Für die Verschwörungstheoretiker eindeutige Beweise dafür, dass die Briten und US-Amerikaner vom Geheimversteck der Eisnazis wussten. Mehr noch: Sie glauben, dass die geheime Nazistation in den späten 40er Jahren mehrfach von den Alliierten angegriffen und erst durch den Abwurf von drei Atombomben im Jahre 1958 zerstört werden konnte.

Diese Story von Aliens, die an der Sonne lutschen, ist eine Google-Top-Nachricht. Tatsächlich liegt einiges an offiziellem Dokumentationsmaterial zu der Nazi-Expedition im Jahr 1939 vor: So geben die ausführlichen wissenschaftlichen und militärischen Aufzeichnungen Aufschluss über die Untersuchungen in Sachen Meeresforschung und Kartografie. Die Dokumente enthalten jedoch keinerlei Hinweise darauf, dass die Nazis jemals einen konkreten Ort für eine Südpol-Basis ins Auge gefasst hatten, geschweige denn, dass mit entsprechenden Bauarbeiten begonnen wurde. Summerhayes verweist dann auch darauf, wie mühselig und aufwendig jedes Bauunterfangen am Südpol ist. Der norwegische Forscher Roald Amundsen beispielsweise brauchte 1911 für den Bau einer kleinen Hütte in der Antarktis 14 Tage und 80 Schlittenhunde. Die deutsche Expedition hielt sich hingegen nur einen Monat in der Antarktis auf und verbrachte den Grossteil der Zeit damit, Meeresproben an der Küste zu sammeln und Vermessungsflugzeuge in der Luft zu koordinieren. Es gibt keine Hinweise darauf, dass das Schiff motorisierte Werkzeuge oder Schlittenhunde an Bord hatte. Somit wäre es fast unmöglich gewesen, Baumaterialien in der Antarktis zu transportieren – vor allem, wenn man einen riesigen unterirdischen Komplex bauen wollte, der genug Platz für «seltsame Flugobjekte» und Bunker zur Entwicklung hochentwickelter Waffen bot. Für die Verschwörungstheoretiker sind das natürlich noch lange keine ausreichenden Erklärungen – wenn es nach ihnen geht, bleiben da noch mindestens drei Fragen offen.

1. Was ist mit der geheimen Arktismission, die die Amerikaner angeblich starteten, um den Nazi-Bunker zu vernichten?

Gemeint ist damit Operation Highjump. Dabei handelte es sich tatsächlich um die grösste Expedition, die je in die Antarktis entsandt wurde. Mit 4700 Mann, 33 Flugzeugen und 13 Schiffen lässt sie sich durchaus mit einer kleinen Invasion verwechseln. Der Hintergrund der Aktion war jedoch weit weniger spektakulär als die Suche nach Tiefkühl-Nazis. Die Truppenübung fand unter eisigen Bedingungen statt, um die US Navy auf einen möglichen Krieg mit der Sowjetunion in der Arktis vorzubereiten.

2. Na gut, Summerhayes, aber wie erklärst du dann bitte die Nazi-UFOs am Südpol?

Die Gerüchte über sogenannte «Reichsflugscheiben» in der Arktis manifestierten sich unter anderem in dem Buch «UFO's: Nazi Secret Weapon», das 1975 in Kanada herausgegeben wurde. Die Idee passt zur esoterischen Neonazi-Bewegung «Schwarze Sonne», die in den 1970er Jahren einige Anhänger fand und eine neue Generation rechtsextremer Esoterik-Autoren hervorbrachte.

Die Vertreter der Schwarzen Sonne waren davon überzeugt, dass die Nationalsozialisten fliegende Untertassen im Dritten Reich entwickelt und getestet hatten. Diese hochentwickelten Superwaffen seien dann in die Arktis, Antarktis und nach Südamerika in Sicherheit gebracht worden. Anhänger dieser Idee vertraten die Überzeugung, dass sich noch immer ein grosses Gebiet der Antarktis in der Macht von einer hochentwickelten Nazi-UFO-Flotte befand. Ausserdem glaubte man auch gleich noch, dass US-amerikanische Flugzeuge in den 40er Jahren über dem Südpol von Reichsflugscheiben abgeschossen wurden.

Summerhayes hat sich auch diese Spekulationen genauer angesehen und kommt eindeutig zu dem Schluss, dass die These, Nazis hätten sich von einer geheimen Basis aus mit fliegenden Untertassen verteidigt «pure Fiktion» sei. Tatsächlich gab es während der US-Expedition in die Antarktis insgesamt lediglich einen Flugzeugabsturz – und der ereignete sich einen halben Kontinent entfernt von der vermeintlichen Nazi-Festung.

3. Doch warum wurden dann bitteschön drei Atombomben über der Antarktis abgeworfen, wenn es hier gar keine Nazis gibt?

Es stimmt zwar, dass es 1958 drei atmosphärische Atomexplosionen auf der südlichen Halbkugel gab, diese fanden jedoch nicht über der Antarktis statt – sondern zwischen 2200 und 3500 Kilometer nördlich des Eiskontinents.

Fazit: Summerhayes ist es gelungen, den Mythos um die Eisnazis durch wissenschaftliche Fakten zu widerlegen.

Dennoch sollte es eigentlich niemanden überraschen, dass sich die Verschwörungstheorie bis heute hält. In Zeiten von Fake News und Alternativen Fakten wissen wir doch eigentlich alle, dass jede noch so absurde Theorie ihre Anhänger finden wird.

Was du hier aus Wikipedia herauskopiert hast, entspricht effektiven Fakten, wie diese in den Annalen meines Vaters enthalten sind. Demgemäss kann ich bestätigen, dass die in diesen Schriftstücken aufgeführten Angaben in bezug auf die Verschwörungstheorie ebenso der Richtigkeit entsprechen, wie umfänglich auch die Nachforschungserkenntnisse und Klarlegungen von Summerhayes usw., an denen nicht zu zweifeln ist. Du hast wirklich gut daran getan, diese Fakten aus Wikipedia zu kopieren, denn sie sind tatsächlich sehr informativ und wirklichkeitsbezogen, folgedem sie alles auch in dieser Weise erklären und eine gute Information erteilen. Und dass den Kerngruppe-Mitgliedern diese Informationen zugänglich werden, damit sie Besuchern Auskunft erteilen können, ist sehr gut, folgedem es auch richtig ist, dass du sie in unser Gespräch eingebracht hast und sie dadurch auch schriftlich festgehalten sind und nachgelesen werden können.

Billy Eben, es geht ja auch immer darum, dass wenn etwas gelesen wird – sei es durch unsere KG-Mitglieder, Passivmitglieder oder andere Leserschaften –, dazu auch entsprechende Informationen zu einer angesprochenen Sache gehören, damit verstanden wird, worum es sich grundsätzlich handelt. Einfach Dinge und Sachen anzusprechen, ohne die notwendigen Erklärungen und Informationen dazu zu geben, das entspricht nicht meiner Art, denn von deinem Vater Sfath habe ich gelernt, dass erst sachbezogene Erklärungen und Informationen zum effektiven Verständnis von etwas Angesprochenem führen. Ausserdem wird dadurch auch die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen angesprochen und geweckt, wie aber dabei auch gelernt und das Allgemeinwissen weitergebildet wird. Dies im Gegensatz, wenn einfach «geschnurrmässig» auf die Menschen eingeklappert und völlig Unnötiges und bis ins kleinste Detail absolut Belangloses dahergeschwafelt wird.

Ptaah Das erregt Ablehnung, Unmut und führt zu Ärger.

Billy Das kannst du laut sagen, denn langatmige und belanglose Ausführungen sind nerventötend. Leider ist es aber so, dass viele Menschen sich gerne selbst reden hören und nicht wahrnehmen, wie sie ihre Mitmenschen damit langweilen. Aber da habe ich noch eine andere Frage, und zwar in bezug auf eine Krankheit namens Morgellons, worüber es schon seit langem idiotische Verschwörungstheorien gibt und im Internet Unsinniges geschrieben wird, wie:

Morgellons: «Käfer» unter der Haut

Seien Sie gewarnt: Dieser Artikel ist nichts für schwache Nerven. Eine neuartige Krankheit namens Morgellons verbreitet nicht nur in den USA Angst und Schrecken. Als Ursache vermutet man Chemtrails und/oder genmanipulierte Nahrung.

Verbreiten Chemtrails die Morgellons-Krankheit?

Es mehren sich die Stimmen, die behaupten, dass die Morgellons-Erreger durch Chemtrails ausgebracht werden.

Technisch ist es durchaus möglich, dass durch bemannte oder unbemannte Fluggeräte Morgellonserreger in beliebiger Menge weltweit ausgebracht werden können.

Genauso wenig, wie sich bislang «beweisen» lässt, was ausser Aluminium- und Bariumbestandteilen alles an chemischen, biologischen oder physikalischen (Kunstfaser) Elementen in den Chemtrails versprüht wird, lässt sich bislang «beweisen», dass Morgellons-Erreger durch Chemtrails verbreitet werden. Aber auch Unbewiesenes kann längst bittere Realität sein.

Wahrscheinlicher dürfte eine Verbindung von herabsinkenden Chemtrailsfibern mit Morgellonsfibern in der Atemluft bzw. am Boden sein: In den Chemtrails werden die chemischen und biologischen Bestandteile durch ultraleichte, mikronkleine, federartige Kunststofffibern möglichst lange in der Luft gehalten. Letztlich aber sinken sie zur Erde nieder.

Auch die kleinen, leichten Morgellonsfibern können sich mit darin enthaltenen Morgellons-Eiern und -Fibersporen nach derzeitigem Wissensstand durch die Luft verbreiten. Mittels ihres Schleimes können sie sich an alles Mögliche anheften

bzw. durch elektrische Aufladung in der Luft andere biologische und chemische Stoffe – z.B. auch Chemtrailsfasern – und Chemtrailsstoffe an sich binden.

Da inzwischen weltweit Atemluft, Boden und Innenräume mit Chemtrailsfasern und Aluminiumpartikelchen erfüllt sind – sichtbar bei Dunkelheit mit Schwarzlicht –, kommen auch die Morgellonsfasern zwangsläufig in zunehmendem Masse mit allen Chemtrailsprodukten in Kontakt. Heften sich nun Chemtrails- und Morgellonsfasern aneinander, können die belebten Morgellonsfasern evtl. pathologische biologische und chemische Chemtrails- und sonstige aufgesogene Bestandteile direkt in die Haut, Augen und Ohren, oder in den Atem- und Verdauungstrakt einbringen.

Selbst wenn Morgellons nicht direkt durch Chemtrails verbreitet werden, können sie durch nachträgliche Verbindung mit Chemtrailsfasern eine unheilvolle Synthese eingehen und für eine überaus rasche und weltweite Verbreitung sorgen.

Das Schlimme bei dieser schwachsinnigen Verschwörungstheorie ist, wie eben bei jeder anderen, dass viele unbedarfte Menschen – die nicht intelligent genug sind, um eigene gute und gesunde Gedanken zu pflegen, weil es ihnen an Verstand und Vernunft mangelt – diesem Verblödungswahn und auch bösen Ängsten und Schrecken verfallen.

Ptaah Leider ist das alles tatsächlich so, wie du sagst.

Billy Im Internetz habe ich bezüglich der Krankheit Morgellons rumgesucht, weil wir von den USA auf diese seltsame Krankheit aufmerksam geworden sind, weil angeblich Phobol daran erkrankt sein soll, die ich 1963 im Ashoka Ashram in Mahrauli/Indien kennengelernt habe. Sie, ihren Bruder, ihren Onkel, den Mönch-Swami Dharmawara, wie auch Miss Rogers und Miss Fisk und eine im Ashram wohnhafte Schweizerin aus Genf sowie die indische Ashram-Arbeiterfamilie habe ich ja kennengelernt, als ich im Ashoka-Ashram an der Gurgoan-Road wohnte. Erst habe ich die ganze Sache einfach so zur Kenntnis genommen, wie alles aus einer medizinischen Sicht im Internetz beschrieben war, doch später habe ich dann bei genaueren Abklärungen festgestellt, dass diese «medizinische Erklärung» unter «Fake News» einzuordnen war. Es ist ungeheuer, was bezüglich dieser Krankheit wieder weltweit verbreitet wird und woraus wieder eine verrückte Verschwörungstheorie entstanden ist. Morgellons soll im menschlichen Körper Fasern oder Filamente erzeugen, und zwar in einer Weise wie etwa durch Chemtrails usw. Ausserdem wird behauptet, eben durch diese Verschwörungstheorie, dass Aliens, Asche-partikel, Baumwollfäden, Marssporen, Mikrochips, Nanotechnik und Papierfetzen mit dieser Krankheit einhergehen würden. Auch wird behauptet, dass die an Morgellons erkrankten Menschen von Fliegen, Käfern, Milben, Springschwänzen oder anderen krabbelnden Parasiten und Würmern befallen würden, die dann die Krankheit erzeugen würden. Nachdem ich mich im Internetz durch diverse Beschreibungen der Krankheit schlau gemacht habe, finde ich, dass alle solcherart Behauptungen einfach idiotisch, angstmachend, verwerflich und verantwortungslos sind und in Form einer Verschwörungstheorie einzig der Angstmachung und Irreführung dienen. Und wenn ich die Sache aus klarer Sicht als Hirngespinnst betrachte, und zwar gemäss all dem im Internetz geschriebenen Schwach- und Unsinn, dann ist das Ganze bei den Verschwörungstheoriegläubigen bereits weltweit zu einer Massenpsychose hochgeschaukelt worden. Was hältst du davon, und wie beurteilst du diese Krankheit Morgellons?

Ptaah Es steht natürlich jedem Erdenmenschen frei, diese Krankheit, die es tatsächlich gibt, infolge Unwissen als das zu verstehen, was die Verschwörungstheorie vorgibt, auch wenn es völliger Unsinn ist. Es kann in unbedarfter Weise auch geglaubt werden, dass es sich um all die Faktoren, Umstände und Symptome sowie Auswirkungen usw. handle, die du richtigerweise als falsch und irrig genannt hast und die gemäss der dummen Verschwörungstheorie damit verbunden sein sollen. Grundlegend werden, wie mir bekannt ist, in bezug auf diese Erkrankung Morgellons unglaubliche verschwörungsmässige Vorstellungen- und Wissensunwahrheiten verbreitet, die du mit Recht als Hirngespinnst bezeichnest. Natürlich kann es den unbedarften Verschwörungstheoriegläubigen nicht gross zur Last gelegt werden, dass sie durch den horrenden Unsinn in Angst verfallen, doch infolge ihres Intelligenz-, Verstandes- und Vernunftmangels und dem daraus resultierenden irren und wirren Glauben, vermögen sie die Realität

weder wahrzunehmen noch zu verstehen. Und dies trifft auch auf Menschen zu, die selbst an Morgellons erkranken und als Betroffene von ihrer Erkrankung vermutlich bezüglich der Verschwörungstheorie genauso denken, wie sehr viele andere, folgedem sie in ihrer Irrung und Wirrnis um eine falsche medizinische Anerkennung kämpfen, die sie jedoch nicht erhalten werden. Meinerseits habe ich selbst schon in den 1970er Jahren diverse Kulturen angelegt und verschiedene Testreihen und langwierige Untersuchungen durchgeführt, um notwendige Erkenntnisse in bezug auf Morgellons zu erhalten und um mehr Erkenntnisse über diese multisystemische Krankheit herauszufinden. Gemäss meiner diesbezüglich eigenen Forschung, die ich während eineinhalb Jahrzehnten betrieben habe, ergaben sich abschliessende Resultate, die gesamthaft auf einer Krankheitssymptomatik beruhen, die zweifellos einer multisystemischen Erkrankung entspricht und die auf eine Infektion zurückführt. Dabei handelt es sich nicht um eine Einbildung, wie auch nicht um eine eigentliche Hautinfektion oder gar um eine Seuche, wie auch nicht um eine besondere äusserliche Hautkrankheit. Wenn sich bei Morgellons z.B. äussere Geschwüre und Wunden äussern, dann handelt es sich dabei jedoch nur um äussere sichtbare Zeichen einer infektiösen Erkrankung resp. um eine multisystemische Erkrankung, die auf einer Infektion beruht. Diese weist mehrere Krankheitserreger auf und prägt ein Krankheitsbild, das durch die kausalen Auslöser primär eine noch nicht erkannte, jedoch bereits vorhandene körperinnere Erkrankung steuert, die in sekundärer Weise durch die Infektion ausgelöst wird. Meinen Erkenntnissen gemäss sind unerkannte körperinnere Infektionen die Urheber resp. die Verursacher der Krankheit Morgellons, wobei der Infekt durch Insekten hervorgerufen wird, und zwar insbesondere durch Spinnentiere, die auf der Erde rund 72 000 Arten umfassen. Einen sehr wichtigen Faktor solcher Infektionen, der massgebend für Morgellons ist, stellt speziell die Zecke dar, die, wenn sie den Menschen sticht, oft Borreliose hervorruft, die von Spirochäten-Bakterien verursacht wird, die durch einen Zeckenstich auf den Menschen übertragen werden. Der Borreliose-Erreger, der sich acht bis zwölf Stunden nach dem Zeckenstich im Blut ausbreitet, ist der hauptsächliche Verursacher für Morgellons, denn der Borreliose-Erreger selbst birgt in sich selbst noch diverse andere krankheitserregende Faktoren, die massgebend für die multisystemische Erkrankung und damit für Morgellons sind. Dies ergaben meine langjährigen Forschungen, deren Ergebnisse äusserst schwierig zu ergründen waren, weil die diversen weiteren morgellonschen Krankheitserreger zusätzlich und direkt in den Spirochäten-Bakterien enthalten sind, die nur durch spezielle und tiefgreifende Forschungstechniken erkennbar werden können. Und da die irdische medizinische Forschungstechnik und die irdischen notwendigen medizinischen Erkenntnisse usw. noch nicht weit genug entwickelt und nicht erforscht sind, können diese in den Spirochäten-Bakterien mitexistierenden weiteren Krankheitserreger nicht erkannt werden, folgedem auch die multisystemische Erkrankung resp. Morgellons unrichtig diagnostiziert und mit falschen und in der Regel nutzlosen Medikamenten behandelt wird. Wenn nun aber die Borreliose-Infektion nicht frühzeitig mit antibiotischen Medikamenten bekämpft wird, entsteht daraus eine chronische Borreliose, die letztendlich zu irgendwelchen Beschwerden führt, die gemäss ihrer Diversität in verschiedenen Formen auftreten und die medizinisch nur sehr schwer zu bestimmen sind. Borreliose wird medizinisch korrekt Lyme-Borreliose oder Lyme-Krankheit genannt und löst also eine multisystemische Infektionskrankheit aus, wenn sie nicht behandelt wird. Borreliose kann jedes Organ, so auch das Nervensystem, die Gelenke und das Gewebe befallen und auch zu Hautgeschwüren führen, wie diese eben bei Morgellons auftreten. Durch ein fachgerechtes medizinisches Behandeln mit Antibiotika können jedoch die Borreliose-Erreger neutralisiert werden, wodurch gleichermaßen auch die diversen weiteren in den eigentlichen Borreliose-Erregern mitexistierenden morgellonschen Krankheitserreger abgetötet werden. Zu sagen ist auch, dass nicht nur der Mensch von Borreliose und Morgellons befallen werden kann, sondern auch Säugetiere und Vögel usw., wobei jedoch nicht nur Zecken die Überträger der Borreliose sind, sondern seltener auch Stechmücken und Pferdebremsen. Schätzungsweise ist unseren Erkenntnissen gemäss jede dritte bis vierte Zecke auf der Erde Träger von Borreliose-Erregern, die bei einem Stich auf den Wirt übertragen werden, wobei die Krankheit jedoch nur bei 1–2 Prozent der mit Borreliose infizierten Menschen ausbricht. Eine direkte Übertragung der Borrelien von Mensch zu Mensch ist nicht möglich, erkrankte Personen sind also nicht ansteckend, wobei eine Infizierung jedoch durch eine Blutübertragung ebenso möglich ist, wie dass bei einer infizierten Frau in der Schwanger-

schaft die Gefahr von Totgeburten oder der Schädigung des ungeborenen Kindes besteht. Die Zeit, die eine Zecke für die Übertragung der Borrelien benötigt, ist nicht kurzfristig, sondern dauert zwischen 6 und 48 Stunden, folgedem also genügend Gelegenheit besteht, um die Zecke so schnell wie möglich zu entfernen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Zecke nicht durch ein unsachgemäßes Entfernen gequetscht wird, weil sonst die Borreliose-Bakterien übertragen werden. Also müssen Zecken immer richtig entfernt werden, und zwar mit einer sehr spitzen Pinzette, wobei dies am besten mit einer an den Enden nach vorne gebogenen Splitterpinzette getan werden soll, um den Stechapparat der Zecke greifen und gerade herausziehen zu können. Die Einstichstelle sollte nachfolgend desinfiziert und danach in den folgenden Wochen der Gesundheitszustand sehr aufmerksam beobachtet werden, ob sich keine Borreliose-Symptome ausbilden. Es ist speziell darauf zu achten, dass wenn eine verdächtige Hautstelle in Erscheinung tritt, die sich verfärbt, vergrössert und einen «Hof» bildet – auch wenn sie wie ein Insektenstich aussieht –, ein Arzt konsultiert wird, wobei dies ganz besonders in bezug auf Kinder beachtet werden sollte.

Billy Also sind Zecken- oder sonstige Spinnentierstiche der hauptsächliche Ursprung der Krankheit Morgellons. Aber eine Frage: Wieso sprichst du so offen darüber, woher und wie Morgellons entsteht? Verstösst du damit nicht wider eure Direktiven?

Ptaah Nein, damit begehe ich keinen Verstoss, denn ich erklärte nur die Ursachen in bezug auf Morgellons, wobei ich aber keine Anweisungen oder irgendwelche Möglichkeiten nannte, wie und mit welcher Technik diese multisystemische Erkrankung erforscht und ergründet werden kann. Dies ist die Aufgabe der irdisch-medizinischen Forschung, folgedem ich wohl bestimmte Fakten in bezug auf die Ursache der morgellonschen Krankheit und deren Erreger nennen darf, jedoch über weitere Angaben schweigen muss.

Billy Verstanden. Auch ich hatte Borreliose, folglich ich zwangsläufig mit Antibiotika behandelt werden musste und weshalb ich mich auch eingehend mit Sachbüchern befasste und auch aus dem Internetz allerhand gelernt und herauskopiert hatte, wie dieses hier aus Wikipedia, das ich im Internetz wieder raussuchen und hier im Gespräch auch einfügen will, wenn du hören willst, was da geschrieben steht?

Ptaah Das interessiert mich.

Billy Gut, dann lese ich es dir vor:

Bei einer Borreliose treten drei Krankheitsstadien in Erscheinung:

1. Stadium der Borreliose: Lokalinfektion und Borreliose-Grippe

Innerhalb der ersten vier Wochen nach der Infektion kann es zu einer geröteten kreisförmigen Hautstelle um den Stich herum kommen, die sich vergrössert während sie im Zentrum verblasst. Dieses charakteristische Symptom nennt sich Wanderröte und verschwindet manchmal ohne Therapie, kann aber auch über Monate bestehen. Das Verschwinden bedeutet allerdings keine Heilung.

10–14 Tage nach einer Borrelien-Infektion kommt es oft zur sogenannten Borreliose-Grippe, meist mit Fieber, aber ohne Husten oder Schnupfen. Starke Müdigkeit, Erschöpfung, Mattigkeit, schubweise auftretende Gelenkschmerzen und Darmprobleme sind ebenfalls möglich. Insgesamt werden nun Impfungen, Narkosen oder einfache Infekte schlecht übertragen.

2. Stadium der Borreliose: Borrelien breiten sich im Körper aus

Nach etwa 4 bis 16 Wochen breiten sich die Borreliose-Erreger im ganzen Körper aus. Folgende Symptome sind dann typisch:

- grippeähnliche Symptome wie Fieber und Kopfschmerzen
- starke Schweissausbrüche

- schmerzhafte Entzündungen der Nerven im Gesicht
- Gelenkentzündungen
- Störungen des Tastsinns und Sehstörungen
- Herzprobleme mit Herzrasen und hohem Blutdruck

3. Stadium der Borreliose: chronische Infektion

Wenn die Borreliose nicht rechtzeitig behandelt wird, kann es zur chronischen Infektion kommen. Das heisst, die Krankheit kommt in Variationen der genannten Symptome immer wieder oder verschlechtert sich zunehmend. Monate- aber auch jahrelange symptomfreie Abschnitte mit anschliessendem Wiederaufflackern der Erkrankung sind möglich.

Dauerhafte Erschöpfung und Depressionen können auf Borreliose hindeuten.

© dpa/DAK/Egel

Während bei manchen Borreliose-Erkrankten fast nur die Gelenke betroffen sind, kommt es bei anderen hauptsächlich zu neurologischen Störungen. Daneben gibt es auch eine Gruppe von Patienten, die Herzprobleme meist verbunden mit Gefässentzündungen haben. Viele Borreliose-Patienten klagen über unerträgliche Erschöpfung, rasche Erschöpfbarkeit und chronische Müdigkeit, die sich auch durch Schlaf nicht beseitigen lässt. Oft haben Borreliose-Patienten weniger Serotonin im Blut, ein als Glückshormon bekannter Stoff. Deshalb können auch depressive Symptome auf eine Borreliose hindeuten.

Wie wird Borreliose behandelt?

Im ersten Stadium kann die Borreliose noch gut mit Antibiotika behandelt werden. Notwendig ist jedoch eine ausreichend lange und hoch genug dosierte Therapie. Nach Stand der Wissenschaft scheinen sich Borrelien nur relativ kurze Zeit im Blut aufzuhalten und sich sehr schnell im Bindegewebe festzusetzen. Dort sind sie vom Immunsystem und durch Antibiotika nur schwer zu bekämpfen.

Kann man sich gegen Borreliose impfen lassen?

Nein. Viele Menschen glauben, dass eine Impfung gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME auch gegen Borrelien schützt. Das ist aber nicht so. Gegen Borreliose gibt es bislang keine Schutzimpfung. Deshalb ist es umso wichtiger, Vorsorge gegen Stiche durch Zecken zu betreiben.

Was ist die beste Vorsorge gegen Borreliose?

Zecken lauern gern im hohen Gras. © dpa

Die beste Vorsorge ist es, einen Zeckenstich von vornherein zu vermeiden. Zecken halten sich gern in hohem Gras sowie am Übergang vom Gebüsch oder Wald zur Wiese auf. Deshalb im Freien immer auf einer Decke sitzen. Lange geschlossene Kleidung ist besser als offene Schuhe, kurze Hosen und lockere Kleidchen. Nach einem Tag in der Natur sollte der ganze Körper und auch die Kleidung nach Zecken abgesucht werden. Vor allem Eltern sollten bei Kindern sehr gründlich sein. Helle Kleidung hilft, die kleinen Spinnentiere besser zu entdecken. Die Kleidung am besten komplett ablegen und noch im Freien ausschütteln.

Kann man gegen Borreliose immun werden?

Eine einmal durchgemachte Borreliose-Infektion schützt nicht vor einer erneuten Ansteckung, denn es gibt verschiedene Formen von Borrelien.

Wo kommen Zecken vor?

In Grösse, Körperbau und Aussehen zeigen sie eine grosse Mannigfaltigkeit. Sie besiedeln alle Regionen der Erde und sind in vielfältigen Lebensräumen zu Hause.

Ptaah Das Ganze entspricht einer guten Beschreibung und ist so gut wie das, was wir zusammen schon früher einmal besprochen haben. Dabei vermisse ich jedoch gesamthaft alle Hinweise darauf, welche sehr üblen und teils gar lebensgefährlichen Auswirkungen die Lyme-Borreliose zeitigen kann, die effectiv zur bösen Qual für einen Menschen werden kann, wobei es nicht unbedingt ein Ausbruch von Morgellons sein muss, wobei für diese aber hauptsächlich Zeckenstiche die Ursache bilden.

Billy Der Begriff «Morgellons» für die multisystemische Erkrankung hat sich seit 2002 weltweit etabliert und wird auch «leise oder heimliche amerikanische Epidemie» genannt, so jedenfalls wird gesagt. Öfters, so heisst es, wird diese multisystemische Erkrankung, die ja schon im 17. Jahrhundert bekannt, jedoch nicht definiert war, fälschlicherweise auch verharmlosend als Synonym für eine Haut-

erkrankung genannt. Dieser mysteriöse Begriff wurde von einer Mary Laitao (Morgellons Foundation) geprägt, und er öffnet Tür und Tor für allerlei Spekulationen und Ablehnungen. Insbesondere, da der aktuelle Begriff «Morgellons» keinen direkten Bezug zu früheren Krankheiten hat, die auch im British Medical Journal von 1946 erwähnt werden. So jedenfalls interpretiere ich die Quelle: British-Medical-Journal «MYIASIS», «FILLAN» AND «THE MORGELLONS». Mittlerweile soll sich alles zum Politikum entwickelt haben, wobei Manipulationen auf Wikipedia und anderen Seiten gezielt darauf hinarbeiten, die Erkrankten wie auch involvierte Forscher und Ärzte zu diskreditieren, wobei dafür enorm viel Zeit und Mühe genommen wird, um alles als eine reine Wahnvorstellung (Dermatozoenwahn) hinzustellen. Doch ich denke, dass das Durchgesprochene genügen sollte, denn damit ist ja Klarheit geschaffen, folglich zum Ganzen wohl keine weitere Erklärungen mehr notwendig sind.

Ptaah Weitere Erklärungen erübrigen sich tatsächlich. ...

Auszüge aus dem 679. offiziellen Kotaktgespräch vom 10. April 2017

Billy ... Heute habe ich wieder einmal einige Frage in bezug auf die Völker von Erra und deren Verhalten in bezug auf verschiedene Dinge usw., wie Arbeit, Bewusstseinszustand, Ethik, Kriminalität und Verbrechen sowie die Nachkommenschaft von euch Plejaren. Es wäre gut, wenn du erklären würdest, wie es sich bei euch auf Erra mit der Arbeitspflicht und mit der Verantwortung dafür verhält. Auch ein Wort hinsichtlich Arbeitslosigkeit wäre gut, wie du auch ein andermal erklären könntest, wie es sich mit der Emigration von Völkerangehörigen verhält, die in andere Völker abwandern. Auch scheint es, dass es notwendig ist, etwas zu sagen, was das Flüchtlingswesen betrifft, das auf der Erde durch Aufstände, Revolutionen, Terror, Kriege und Verfolgung zustande kommt, wie aber auch infolge Arbeitslosigkeit, Elend, Not, Hunger und Wohlstandsgier, wie das ja hier bei uns auf der Erde immer prekärer, wahnwitziger und die Anzahl der Menschen hochgetrieben und damit die Überbevölkerung immer krasser wird. Dann auch dies: Letzthin hast du gesagt, dass ihr eine Gesamtbevölkerung Erwachsener von rund 530 Millionen und rund 110 Millionen Nachkommenschaft unter 140 Jahren aufzuweisen habt. Leider ist mir beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächs wieder einmal ein Fehler unterlaufen, und zwar indem ich bei 14 eine Null vergessen habe, folgedem eben 14 statt 140 geschrieben stand. Das hat in der KG bei einem Mitglied einen Anstoss des Zweifels ergeben, weil dies nicht sein könne und praktisch einer Diskrepanz entspreche.

Ptaah Wie ich schon bei einem früheren Gespräch erklärt habe, bleiben die Völker auf Erra unter sich, und nur äusserst wenige Personen emigrieren in andere Völker, wobei die Begründung dafür meist Lebensgemeinschaften mit anderen Völkerangehörigen sind, oder wenn irgendwelche unumgängliche Notwendigkeiten dazu bestehen. Ansonsten bleiben die einzelnen Völkerangehörigen unter sich und wahren ihre eigenen Volksbräuche und Sitten usw. Damit erkläre ich auch, dass es auf Erra keine Völkerwanderungen gibt, wie aber auch keine Flüchtlinge aus irgendwelchen Gründen, denn es herrschen auf Erra keinerlei Aufstände oder gar Kriege vor usw., folgedem bestehen auch keinerlei Gründe für eine Flucht aus einem Volk in ein anderes. Auch Hunger unter den Erravölkern gibt es nicht, denn da wir Plejaren uns an die planetaren Voraussetzungen zum Erhalt allen Lebens halten, so in bezug auf die plejarische Menschheit, die Natur und deren gesamte Fauna und Flora auf dem Land, in den Gewässern und in der Luft, kann umfänglich der gesamte natürliche Nahrungsmittelanbau und die völkergemeinschaftlich weitere Lebensmittelherstellung für die gesamte Erramenschheit problemlos im Überfluss produziert werden. Was nun die Arbeitslosigkeit betrifft, die du ansprichst, die gibt es bei uns Plejaren nicht, denn alle Plejaren beiderlei Geschlechts sind umfänglich in unser planetenweit geordnetes System einer Arbeitsregelung eingeordnet. Also existieren auf Erra auch keine arbeitsscheue Personen, die ein

parasitäres Verhalten aufweisen würden, wie das gegenteilig vielfach bei der Erdenmenschheit in Erscheinung tritt. Auch hinsichtlich Kriminalität und Verbrechen existieren keine solche bei der Erra-Bevölkerung, denn das evolutive Bewusstseins- und Ethikstadium und deren Wertbeständigkeit sowie das daraus resultierende Pflichtgebaren und Verantwortungsverhalten sind bei jedem plejarischen Menschen derart hoch entwickelt, dass negative Abweichungen nicht mehr in Erscheinung treten. Und was nun unsere plejarischen Nachkommen unter 140 Altersjahren betrifft, da denke ich, dass es wohl verständlich ist, wenn aus erdenmenschlicher Sicht darin eine Diskrepanz gesehen wird, wenn du infolge eines Fehlers ein Alter von 14 anstatt 140 Jahren geschrieben hast, was aber korrigiert werden kann und keine Bedeutung hat, weil es ja richtiggestellt werden kann. Nichtsdestoweniger jedoch besteht für die Erdenmenschen ein Unwissen in bezug auf unsere plejarische Geburtenregelung, die allerdings zu erklären müßig wäre, weil sie auf der Erde nicht durchgeführt werden könnte. Gemäss unserer Geburtenregelung ist einerseits zu erklären, dass diese nach unserer hohen Lebenserwartung geregelt ist, und andererseits nach der Anzahl der Bevölkerung, woraus resultiert, dass folgedem auf Erra die Nachkommenschaften auch nach den Todesfällen zu bestimmen sind, wie jedoch auch nach diversen anderen notwendigen Regelungen, die nur getroffen werden können, wenn eine Menschheit einen notwendig evolutiv hohen Bewusstseinsstand erreicht hat, wie das eben bei unseren plejarischen Völkern der Fall ist. Diese Regelungen, würde ich sie nennen, könnten von Erdenmenschen noch nicht verstanden werden, weil die erforderliche Vernunft dafür noch nicht erschaffen ist. Es ist nämlich auch davon auszugehen, was von den Erdenmenschen noch nicht begriffen werden kann, dass einerseits zur heutigen Zeit sich ihre durchschnittliche Lebenszeit auf 75–80 Jahre beläuft, während andererseits diese bei uns rund 1000 Jahre beträgt. In der Regel zeugen die Erdenmenschen zwischen ihrem 18. und 45. Lebensjahr mehrere Nachkommen, wobei in Drittweltländern oft bis 12 Nachkommen pro Familie gezeugt werden, was ungeheuer zur Überbevölkerung beiträgt, wie aber auch in den Industriestaaten in geschlossenen Bündnissen oder offenen Beziehungen oft bis vier oder mehr Nachkommen innerhalb rund zweieinhalb Jahrzehnten gezeugt und geboren werden, was ebenfalls die Bevölkerungszahl horrend in die Höhe treibt. Dies im Gegensatz zu uns Plejaren, die wir frühestens mit 70 Jahren berechtigt sind, Nachkommenschaft zu zeugen, wonach es dann bis zur nächsten Nachkommenschaftszeugung mehrere hundert Jahre dauern kann – vielleicht zwei- oder dreihundert Jahre, wenn überhaupt, denn die Regel ist, die in privater Weise als ungeschriebenes Gesetz eingehalten wird, dass erst im Alter nach 150 Jahren erstmals Nachkommenschaft gezeugt wird. Und dies ist darum so, weil alle Bevölkerungsglieder ausnahmslos mehrere weitere Tätigkeitsgebiete erlernen, die über die normale Lerntätigkeit hinausgeht, die bis zum Alter von rund 70 Jahren dauert. Erst dann sind alle hauptsächlichen Tätigkeitsausbildungen abgeschlossen, wonach ins volle und rundum tätige Leben eingetreten wird. Vergleichsweise mit uns berechne ich dies bei den Erdenmenschen auf 26–28 Altersjahre, folgedem erst in diesem Alter Nachkommen gezeugt werden sollten. Und da bei uns Plejaren jedes eheliche Bündnis oder jede sonstige Lebensgemeinschaftsverbindung nur 3 Nachkommen zeugen darf, kann durch die Regelung unserer Geburtenkontrolle die festgelegte Anzahl Erwachsene von rund 530 Millionen und von 110 Millionen Nachkommen unter 140 Altersjahren erhalten werden. Der gesamte plejarische Weltbevölkerungsbestand wird dabei derart geregelt, dass er immer in etwa gleich bleibt, was aber trotzdem mit sich bringt, dass die Anzahl der Nachkommenschaften um einige wenige Millionen absinken oder ansteigen kann, folgedem also die Anzahl von rund 110 Millionen nicht immer exakt konstant ist. Einerseits dürfen Nachkommenschaften nur auf Antrag gezeugt werden, wobei es andererseits jedoch auch in Erscheinung treten kann, dass, infolge verschiedener natürlicher Umstände oder Notwendigkeiten, eben mehr oder weniger Zeugungen erlaubt werden. Wenn ich also die Zahl von rund 530 Millionen Erwachsenen und 110 Millionen unter 140 Jahre alten Erranern genannt habe, dann entsprechen diese Angaben der momentanen Gegenwart.

Billy Eure Geburtenregelung könnte wohl auf der Erde nicht eingeführt werden, denke ich. Und die Frage: In bezug auf die Völker; gibt es da keine Probleme bezüglich der angeordneten Geburtenregelung?

Ptaah Für die Geburtenregelung, wie wir sie durchführen, müsste die Erdenmenschheit über unseren plejarischen Bewusstseins- und Ethikstand und unser Verantwortungsbewusstsein verfügen, was aber noch sehr, sehr, sehr lange dauern wird, bis diese Werte erreicht werden können. Und ehe die Erdenmenschen dieses Stadium nicht erreichen, vermögen sie auch nicht zu verstehen, wie unser Geburtenregelungssystem funktioniert und durchgeführt werden kann, folgedem im Ganzen eine Diskrepanz resp. eine Disproportionalität, resp. ein Missverhältnis, eine Widersprüchlichkeit vermutet und angenommen wird. Und was deine weitere Frage betrifft: Nein, es gibt keine Probleme, denn bei unseren plejarischen Völkern sind logischer Verstand und logische Vernunft schon vor Jahrtausenden erarbeitete Faktoren und Werte, die derart zur Selbstverständlichkeit und zum Wohl der gesamten erranischen Bevölkerung geworden sind, dass nicht einmal ein Ansinnen in Erscheinung tritt, die Regelung zu brechen.

Billy Kann ich mir vorstellen. Dann ist nun aber die Sache geklärt, folglich kein weiteres Missverständnis entstehen sollte. Was du nun gesagt hast in bezug auf das Erlernen von diversen und vielfältigen Tätigkeiten, die wir bei uns Berufsausbildungen nennen, da habt ihr mir einmal gesagt, dass oft 20 bis 30 oder gar mehr Tätigkeitsbereiche erlernt werden, die während eurer ganzen Lebenszeit auch abwechselungsweise ausgeübt werden. Das hat mir auch schon dein Vater Sfath erklärt und hat mich diesbezüglich gelehrt, dass auch ich in meinem Leben dies tun soll, weil ich alles Erlernte gut beherrschen müsse, wenn ich meine Aufgabe beginnen und durchführen werde. Also habe ich meiner Lebtag nach seiner Anweisung gehandelt und sehr vieles aus verschiedensten Berufen gelernt, was ich dann beim Aufbau des Centers sehr gut nutzen konnte und es auch noch immer nutzen kann, auch wenn ich es seit meinem gesundheitlichen Zusammenbruch nur anweisungsmässig tun kann. Zwar habe ich vieles aus verschiedensten Berufen gelernt, wobei es aber keine Berufsausbildungen, sondern nur kurze Lehrgänge waren, bei denen ich das Wichtigste erlernte, wobei es aber dafür genügte, um die notwendigen Arbeiten für den Centeraufbau verrichten zu können. Natürlich haben dabei alle jeweiligen Gruppemitglieder fleissig mitgearbeitet und mir handreichend beigegeben, wenn ich die Hauptarbeiten verrichtet habe, doch musste ich diese eben selbst ausführen, weil niemand der Mitarbeitenden von den verschiedenen Facharbeiten etwas verstanden hat.

Ptaah Was du zu Beginn unseres Gespräches bezüglich Schreibfehler angesprochen hast, so lassen sich leider Hör- oder Schreibfehler ebenso nicht vermeiden wie auch Sprachfehler nicht. Und wie ich schon einmal sagte, leistest du mit dem Abrufen und schriftlichen Festhalten unserer Gespräche eine sehr grosse Arbeit, die auch eine dementsprechend tiefgreifende Konzentration erfordert, wie auch eine gewisse Schreibgeschwindigkeit, folgedem es verständlich ist, wenn sich Schreibfehler ergeben.

Billy Das ist wohl so, wie du sagst, doch wird das von gewissen Leuten von der Leserschaft der Kontaktgespräche nicht verstanden, weil böswillig nach Schreibfehlern gesucht wird, um haarspalterisch Angriffigkeiten zur Widerlegung des Dargelegten und Erklärten zu suchen. Damit glauben sie dann, mich als Betrüger und Schwindler entlarven und hinstellen zu können, womit sie sich grenzenlos gross und clever meinen und sich in strahlendem Licht erscheinen lassen zu können.

Ptaah Abgunst, Besserwisserei, Bosheit, Eifersucht, Gemeinheit, Impertinenz, Missgunst, Neid, Niedrigkeit, Scheelsucht, Tücke und böser Wille sind leider die Triebfeder vieler erbärmlicher, selbstsüchtiger, ichbefangener, rücksichtsloser und selbstischer Erdenmenschen.

Billy Leider ist es tatsächlich so. Es sind armselige Gestalten, die sich selbst hassen und daher andere diffamieren wollen, weil sie sich in jeder Beziehung ihres Lebens unzufrieden fühlen und zudem dumm und ungebildet sind.

Ptaah Was unbestreitbar ist.

Billy Aber etwas anderes: Wie du mir einmal gesagt hast, strahlt ihr auf Erra weltweit auch katastrophale Geschehen von fremden Planeten aus, wie auch in bezug auf Naturkatastrophen und Überbevölkerungen, was vielleicht auch dazu beiträgt, dass von der Errabevölkerung – rein psychologisch gesehen – eine Zufriedenheit und das Anerkennen in bezug auf die gesamten erranischen Ordnungsformen besteht. Dazu denke ich, dass die plejarische Menschheit sich daran orientiert, und dementsprechend sich auch dafür einsetzt, dass auf Erra alles in jeder Art und Weise in guter Ordnung bleibt. Meinerseits denke ich, dass solche Ausstrahlungen einen guten psychologischen Effekt bringen können, weil bei eurer Menschheit ja keine Gleichgültigkeit besteht, wie das beim Gros der Erdlinge ja nicht der Fall ist. Allerdings würde das bei sehr vielen der gleichgültigen Menschheit der Erde keinen Erfolg bringen, wie das ja – seit es Radio und Fernsehen sowie Kino gibt – tatsächlich auch der Fall ist.

Ptaah Leider ist das tatsächlich so, wie du sagst. Und in bezug auf die gesamte erranische Weltbevölkerung wird diese immer wieder darauf aufmerksam gemacht, was durch Überbevölkerungen an Katastrophen und Unheil geschieht. Also werden immer wieder planetenweit Informationssendungen ausgestrahlt, durch die die katastrophalen Zustände von Aufständen, Folter, Krieg, Mord, Revolutionen, Terror, Unfrieden, Elend und Not, Hunger, Krankheiten, Seuchen und Terror usw. auf Überbevölkerungswelten aufgezeigt werden. Der Grund ist aber nicht der einer Abschreckung, sondern rein informativ, um aufzuzeigen, welche allgemein unfriedliche und barbarische Zustände auf jenen Welten noch vorherrschen, die noch Millionen von Jahren hinter unserer gesamten plejarischen Hochentwicklung in jeder Beziehung zurückstehen. Das Ganze hat dabei auch einen lehrreichen Charakter in bezug auf die sehr frühe Vergangenheit unserer Ur-Völker, die sich in gleichem oder ähnlichem Rahmen ergab, wie es sich aber auch heute noch sehr nachhaltig auf anderen und noch äusserst unzivilisierten Welten und deren Völkern ergibt, wie auch hinsichtlich der irdischen Weltbevölkerung, die im Gros noch unkultiviert, barbarisch, pöbelhaft, unhöflich, wild und wüst ist, obwohl die irrige Meinung vorherrscht und dem Trugschluss unterliegt, hochzivilisiert zu sein.

Billy Ein klares Wort, das leider wirklich auf das Gros der irdischen Bevölkerung zutrifft. Die Menschheit der Erde machte sich seit alters her und macht sich auch heute keinerlei Gedanken um die Naturkatastrophen aller Art, die durch die Machenschaften der Überbevölkerung hervorgerufen wurden und durch die grassierende Überbevölkerungszunahme weiterhin entstehen. Schon seit geraumer Zeit ist es zudem unmöglich geworden, noch etwas gegen die sich steigernden Naturkatastrophen zu tun, denn durch die horrende Masse Menschheit und all die durch sie die Natur, Fauna und Flora, das Klima, die Gewässer und die Atmosphäre zerstörenden Machenschaften, kann das weiterhin sich steigernde Unheil nicht mehr aufgehalten werden.

Ptaah Um das Ganze zu verhindern, wäre noch genügend Zeit gewesen, wenn in den 1940er und 1950er Jahren und auch in den zwei späteren Jahrzehnten auf dich gehört worden wäre, als du Warnungen in bezug auf die drohenden Katastrophen an grosse öffentliche Medien und Radiostationen verschickt hast. Wäre das horrende Anwachsen der Überbevölkerung damals weltweit gestoppt und eine massgebende Geburtenkontrolle eingeführt worden, wie du das als dringende Notwendigkeit propagiert hast, dann hätten die zerstörerischen Ausschreitungen und Machenschaften gegen den Planeten, die Natur, Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima noch frühzeitig eingedämmt und gestoppt werden können. Weiter wäre auch die krasse und bösartige Ausartung der Erdenmenschheit nicht derart in Erscheinung getreten, wie das heute der Fall ist in bezug auf Intrigen, Kriege, Konspiration, Unterwanderung, Angriffe, Anschläge, Attentate, Geheimbündelei, Ränke, Listen, Tricks, Schleichwege, Arglistigkeiten, Finessen, Schliche, Überfälle, Aufstände und Komplotte. Weiter wäre aber auch nicht alles in nur rund 70 Jahren derart ausgeartet hinsichtlich Betrug, Manipulation, Quertreiberei, Geheimbündelei, Geheimdienstmachenschaften, Mord und Massenmord, Totschlag, Schlechtigkeit, Verdorbenheit, Verworfenheit, Laster und Süchte aller Art, Charakterschwäche, Ungezogenheit, Unmanier, Unsittlichkeit, Untugend, Frechheit, Impertinenz, Rüpelei und schlechtes Benehmen. Auch Unfrieden, Streit, Terror, Lieb-

losigkeit, zwischenmenschliche Beziehungslosigkeit, Dreistigkeit, Kaltschnäuzigkeit, Unverfrorenheit, Unverschämtheit, Arroganz, Bosheit, Frechheit, Unartigkeit, Ungezogenheit und Schamlosigkeit gehören zu all den Ausartungen, wie auch Eifersucht und Nächstenhass, Fremdenhass und Rassenhass und Perversion usw. Und tatsächlich wären noch viele andere katastrophal schlechte Ausartungen in bezug auf die erdenmenschlichen böartigen Verhaltensweisen zu nennen, die in den letzten rund 70 Jahren beim Gros der Erdenmenschen derart übel ins Negative, Böse und Schlechte abgefallen sind, dass eine effective Kulturentartung, Kulturdegenerierung und Kulturverwahrlosung entstanden ist, die sich immer noch weiter verschlimmert.

Billy Eben, und es ist diesbezüglich wirklich sehr schlimm geworden, doch etwas anderes: Die offizielle Version der Tötung von Osama bin Laden ist mir bekannt, wie auch das, was du mir gesagt hast in bezug darauf, was wirklich war. Nun sind es bereits sechs Jahre her seit dem damaligen Geschehen, weshalb ich denke, dass es heute wohl nicht mehr notwendig ist, darüber zu schweigen und du etwas darüber sagen kannst. Die offizielle Version von der Tötung des Osama bin Laden in der Nacht auf den 2. Mai 2011 besagt, dass ein Team von US-Navy-Seals per Hubschrauber von Afghanistan im Tiefflug nach Abbottabad in Pakistan flog, eine Bergstadt, etwa 60 Kilometer Luftlinie nördlich der Hauptstadt Islamabad. Die Männer der Spezialeinheit seilten sich dort in einem Hof einer ummauerten Villa ab und fanden Osama bin Laden. Sie töteten den Chef des Terrornetzwerks al-Qaida, nahmen den Leichnam mit und bestatteten den meistgesuchten Mann der Welt noch gleichentags von einem Flugzeugträger aus im Arabischen Meer. Die pakistanische Regierung sei über den Einsatz erst informiert worden, als die Helikopter schon in den pakistanischen Luftraum eingedrungen waren. Das ganze Diesbezügliche entspricht jedoch nicht der effektiven Wahrheit, wie du gesagt hast, weil in Wirklichkeit alles anders abgelaufen ist und der gesamte Sachverhalt völlig anders war und ist, als dieser von den USA dargestellt wird. Auch das, was nach der Aktion effektiv abgelaufen ist, wurde ja in unglaubliche Lügen gekleidet, was ich ...

Ptaah ... noch nicht erwähnen sollst, weil die Zeit dafür noch nicht reif ist, denn ich denke, dass du das, was ich bezüglich der Wahrheit zu sagen und offenzulegen hatte, im Gesprächsbericht offenlegen willst. Dazu ist es aber zu früh, und es wäre gar gefährlich für dich, wenn wir jetzt die Wahrheit darüber sagen würden, was wirklich geschehen ist. Tatsache ist zwar, dass die Angaben und die Darstellung des Weissen Hauses resp. der US-Regierung damals nicht dem wahren Geschehen und eben nicht der Wahrheit entsprachen, wie dies auch heute nicht der Fall ist, was auch bedeutet, dass US-Präsident Barack Obama öffentlich gelogen hat, als er die Aktion als US-amerikanischen Alleingang und die amerikanische «Heldengeschichte» durch die Medien in die Welt hinaustragen liess. Gemäss unseren direkten Beobachtungen der Geschehen – wie ich sie dir erklärt habe –, haben die USA die pakistanische Regierung in Islamabad schon früh in die geplante Aktion eingeweiht und ihr die genauen Abklärungen bekanntgegeben, wie auch dem General Ashfaq Parvez Kayani, dem Chef der pakistanischen Armee. Von den USA wurde aber auch der an der Spitze des Militärgeheimdienstes ISI vorgestandene General Ahmed Shuja Pasha effektiv informiert, folgedem alle massgebenden Personen Pakistans eingeweiht gewesen waren. Pakistanische Generäle haben also auch vom Aufenthaltstort von Osama bin Laden in Abbottabad gewusst – der gerade mal einen Kilometer von der hochgesicherten Militäarakademie entfernt wohnte – wo er unter Hausarrest gehalten wurde. Dort hat er von 2001 bis 2006 – zusammen mit seinen Frauen – im pakistanischen Teil des Hindukush gelebt, wo ihn jedoch Stammesleute gegen Zahlung einer immensen Verratssumme an die pakistanischen Sicherheitskräfte verraten hatten. Pakistan aber duldete Osama bin Laden, und zwar weil nach seiner Festsetzung in der Villa in Abbottabad für ihn fortan von der Saudi-Arabien-Regierung an Pakistan hohe Geldsummen bezahlt wurden, und zwar im Gegenzug dessen, dass auf eine Abschiebung des Saudi-arabischen Staatsbürgers verzichtet wurde und er in Sicherheit leben konnte. Zudem haben die Saudis die Pakistani hart gedrängt, gegenüber den USA den Aufenthaltsort von Osama bin Laden in Pakistan nicht zu verraten. Aber letztendlich hat ein pakistanischer Geheimdienstagent gegen einen horrenden Verräterlohn in zweistelliger Millionen-Dollar-Höhe über die US-Botschaft in Islamabad die CIA informiert. Die US-Regierung hat diese Entwicklung der Pakistan-

Regierung verschwiegen und zunächst natürlich alles getan und in Bewegung gesetzt, um die ihnen verateten Angaben zu überprüfen, eben, ob es sich effectiv um Osama bin Laden handelte. Doch dann, als mit grösster Sicherheit feststand, dass die Verräter-Informationen richtig waren und alles klar war, hat die US-Regierung die Pakistan-Regierung unter Druck gesetzt und gedroht, Pakistan die milliardenschwere Militärhilfe zu streichen, wenn nichts gegen Osama bin Laden unternommen werde. Und zu dieser Drohung gehörte auch, dass auch die Finanzierung von schussicheren Limousinen gestoppt sowie das Sicherheitspersonal für die ISI-Führung usw. nicht mehr bezahlt werde, worauf Pakistan natürlich einwilligte. Weiter hatten ranghohe pakistanische Offiziere seltsame hohe «Prämien» aus unregistrierten US-Pentagon-Kassen erhalten. Doch nicht genug mit diesen Druck-Drohungen, denn um diese noch weiter in die Höhe zu treiben, wurde letztlich noch damit gedroht, die Tatsache, dass Osama bin Laden in Pakistan mit Wissen der Pakistani in Abbottabad lebte – wo er militärischen wie auch regierungsmässigen Schutz genoss –, öffentlich zu machen. Tatsache war also – die Villa von Osama bin Laden stand inmitten einer militärisch gesicherten Zone, und als die US-Spezialeinheit mit Kampfhelikoptern, deren laute Motorengeräusche weitem durch die Nacht hallten und diese auch im pakistanischen Militärlager gehört worden waren – dass, niemand reagierte. Die im Lager stationierten Militärs jedoch hielten also keine Nachschau, denn sie unternahmen auf Anweisung hin nichts gegen die US-Attacke auf Osama bin Laden. Effectiv verhielten sie sich ungewöhnlich seltsam ruhig, folgedem die US-Spezialeinheit ihre Operation durchführen konnte, was nicht möglich gewesen wäre, wenn die Pakistan-Regierung und das Militär nicht eingeweiht gewesen und nicht zur Ruhe verpflichtet gewesen wären. Diese Tatsachen jedoch werden sowohl von den USA als auch von Pakistan vehement bestritten, wie auch das damit zusammenhängende schriftliche Rapportwesen beider Staaten weitgehend verfälscht wurde, damit die Wahrheit nicht ungewollt durch Verrat oder sonstige unliebsame Umstände publik werden sollte. Was sich nun aber in bezug auf die effective Wahrheit hinsichtlich der Aktion gegen Osama bin Laden in Abbottabad und alles daraus weiter Ergebende war, darüber sollte auch heute noch nicht offen gesprochen werden, weil es sehr gefährlich wäre.

Die Ernsthaftigkeit der Hilfsorganisationen

Anfangs des neuen Jahrtausends haben sich vielerlei nichtstaatliche Hilfsorganisationen etabliert. Sie werden auch Nichtregierungsorganisationen (NGOs) genannt. Diese Hilfsorganisationen gibt es schon seit Jahrzehnten und heissen beispielsweise «Save the children», «worldvision», «Care», «Brot für die Welt» oder «Misereor». In den letzten Jahren sind sie durch Werbung in den Medien bekannter geworden und an der Zahl ihrer Mitglieder gewachsen. Ich persönlich habe in Zeitungen, Fernsehen und im Internet schon einige Werbeanzeigen dieser Hilfsorganisationen und Vereine gesehen. Ziel der Annoncen ist es vor allem, Spendengelder zu erhalten, um über diese ihre Hilfsprojekte finanzieren zu können. Die Spendengelder werden laut Auskunft der oben genannten Organisationen zum grossen Teil für Akuthilfen verwendet. Ist auf der Erde irgendwo eine Hungersnot, so werden z.B. Nahrungs- und Medikamentenpakete an die betroffenen Orte verfrachtet. Diese Pakete sind eine momentane und grosse Hilfe zum Überleben. Wie jeder andere Betroffene an diesen Orten wäre auch ich dankbar für diese Hilfe. Auch die Katastrophenhilfe zählt zu den Aufgaben dieser Hilfsorganisationen. Ist ein Erdbeben, eine Flutkatastrophe oder eine andere Naturgewalt geschehen, sind die Organisationen mit Einsatzkräften vor Ort und helfen, soweit es ihnen möglich ist. Dies ist eine grosse Hilfe, und sie wird auch oft unter widrigsten Umständen geleistet. Doch diese Aktivitäten sind langfristig wirkungslos, weil sie in keiner Weise die wahren Ursachen von Hunger, Trinkwasserknappheit, Kriegen, Vertreibungen, Kampf um Agrarflächen usw. usf. bekämpfen. Momentan herrschen auf der Erde vielerlei Übel. Nachfolgend sind mehr als zwei Dutzend dieser Übel angeführt, die unbestreitbar vorherrschen, dies seit jeher und in der jüngeren Geschichte sogar noch zunehmend: *Hunger, Trinkwasserknappheit, Verknappung von Agrarflächen, Unfruchtbarkeit der Böden und Desertifikation (fortschreitende Wüstenbildung), Nahrungsmittel- und Bodenvergiftung, Massentier-*

haltung, Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Wohnungsnot, Preissteigerungen, Vertreibung, Kriminalität, Krieg, Gleichgültigkeit gegenüber Mitmenschen, behördliche Gleichschaltung, Diktatur, Prostitution, Menschenrechtsverletzungen, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Kinderarbeit, Ausbeutung, Freiheitsbeschneidung, Arbeitslosigkeit einerseits, enorme Arbeitsbelastung andererseits, Leiharbeit, Terrorismus, Extremismus, Konkurrenzdenken usw. usf.

Ein logisch denkender Mensch erkennt die Ursachen dieser Probleme: Es ist dies die Überbevölkerung mit momentan über 8,3 Milliarden Menschen. Denn sie ist die Ursache dieser schlimmen Auswüchse. Die Erde ist fähig, einer Anzahl von 529 Millionen Menschen eine langfristig tragfähige und menschenwürdige Grundlage zu bieten und damit auch eine schöpferisch-bewusstseinsmässige Entwicklung und Evolution zu gewährleisten, ohne unseren schönen Planeten auszubeuten und zu zerstören. Die Zahl 529 Millionen errechnet sich über die fruchtbare landwirtschaftliche Fläche auf der Erde, wenn davon ausgegangen wird, dass ein Quadratkilometer fruchtbares Ackerland 12 Menschen ohne Ressourcenausbeutung und Umweltverschmutzung ernähren und mit Rohstoffen versorgen kann. In Kontaktgesprächen mit den Freunden von den Plejaren wurden Billy diese Zahlen mitgeteilt.

Die etablierten Hilfsorganisationen haben sich über die Jahre ihres Bestehens weiterentwickelt. Heutzutage wird ein Teil der finanziellen Mittel auch für vorbeugende Massnahmen verwendet. Es werden beispielsweise lokale Bildungsprojekte in Schulen und Dörfern durchgeführt. Kinder und Jugendliche werden konkret in der Familienplanung und in der reproduktiven Gesundheit unterrichtet. Medizinische Materialien zur Umsetzung einer Familienplanung werden ausgegeben, um ein stärkeres Anwachsen der Bevölkerung zu begrenzen. Doch ist dies meist nur ein sehr geringer Teil der Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen.

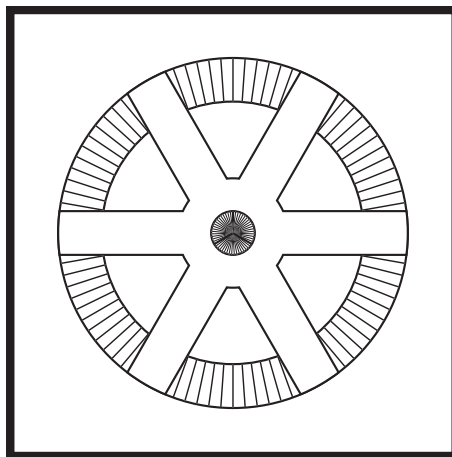
Die überwiegende Mehrheit der Hilfsorganisationen jedoch hat das Thema Überbevölkerung oder den Eingriff in die Familienplanung gar nicht als Programmpunkt oder Zielsetzung vorgesehen. Es gibt nur sehr wenige Organisationen, die sich auf das Thema Geburtenregelung spezialisiert haben. Sie stellen medizinische Mittel bereit, um Frauen in ärmeren Ländern eine Familienplanung ermöglichen zu können. Sie ermöglichen vor Ort Bildung im Bereich der reproduktiven Gesundheit, wo üblicherweise religiöse und katholische Irrlehren herrschen. Der Grossteil der Hilfsorganisationen ist jedoch überwiegend zu reinen Verwaltungsapparaten verkommen. Sie haben viele Mitglieder angehäuft und sind finanzstark. Das alles hat natürlich Folgen: Aus den anonymisierten Verwaltungsapparaten heraus engagieren die Hilfsorganisationen gerne externe Dienstleister, die mittels Infoständen auf Mitgliederfang gehen und Spendenabonnements einheimsen. Bei zwei Hilfsorganisationen habe ich diese Vorgehensweise selbst miterleben müssen: Im Sommer 2012 übergaben mir zwei überaus freundliche junge Frauen in der Fussgängerzone von Baden-Baden ein Formular, in das ich mich vor Ort gleich als Unterstützer der Organisation eintrug. In Ruhe und zuhause das Formular noch einmal durchlesend, las ich im Kleingedruckten, dass die Aktion in der Fussgängerzone von einer Werbeagentur durchgeführt wird, deren Mitarbeiter Provision für jeden neu geworbenen Unterstützer bekommen. Diese Information veranlasste mich daraufhin, die Unterstützung gleich wieder zu kündigen.

Im Juni 2013 unterhielt ich mich dann in München an einem Infostand mit den Vertretern einer weiteren Hilfsorganisation. Nach dem Gespräch am Stand fand ich auf der Internetseite der Hilfsorganisation nähere Informationen zu den Infoständen. Diese würden in der kommenden Zeit, so wurde geschrieben, in vielerlei Städten abgehalten und von einer Werbeagentur durchgeführt werden. Mir war diesmal aber schon am Stand schnell klar, dass die jungen Frauen und Männer an den Ständen wahrscheinlich meist Studenten sind und keine Mitglieder der Organisation. Das einheitliche und uniformierte Tragen von T-Hemden der Hilfsorganisation täuschte mich nicht mehr, weswegen ich es unterliess, auf Spenden- und Mitgliedschaftswerbung einzugehen. Von Hilfsorganisationen mit einer hohen Mitgliederzahl könnte doch erwartet werden, dass in einer Grossstadt vielerlei Vereinsmitglieder bereitstehen, die aktiv die Vereinsziele umsetzen können und dafür werben. Das Engagieren einer Werbeagentur erscheint mir unpersönlich und nicht vertrauenerweckend. Da die gängigen Übel der Erde auf die Überbevölkerung zurückzuführen sind, bleibt ihre Bekämpfung für alle das zu erstrebende Ziel. Damit es zu einer Verringerung der entarteten und widernatürlichen Bevölkerungszahl auf 529 Millionen Menschen kommt,

muss eine weltweite Geburtenregelung eingeführt werden. Eine entsprechende menschenwürdige Ahndung bei Verstößen gegen eine humane Geburtenregelung würde den Prozess des Bevölkerungsrückganges einleiten und jeder Lebensform auf der Erde zugute kommen. Somit könnten auch hier diese Hilfsorganisationen Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Legislativen, Judikativen und Exekutiven leisten. Aber bis es dazu kommt, ist es ein weiter Weg. Denn wenn es darum geht, die Probleme auf der Erde zuerst eigenständig zu ergründen und dann beim Namen zu nennen, orientieren sich viele Hilfsorganisationen lieber gebetsmühlenartig an den Zahlen, Statistiken und Meinungen der Vereinten Nationen. Die Vereinten Nationen werden oft als eine allwissende obere Instanz angesehen, die auch die offizielle aber leider falsche Weltbevölkerungszahl veröffentlicht. Diese ist nämlich regelmässig um mehr als eine Milliarde zu niedrig. Die richtige Zahl wurde von den Plejaren schon viele Male in persönlichen Kontaktgesprächen mit Billy übermittelt. Die falschen Zahlen der Vereinten Nationen werden dann von den Hilfsorganisationen übernommen. Auch das Hungerproblem sei laut weitverbreiteter Meinung vieler Mitglieder der Vereinten Nationen überwiegend nur ein Verteilungsproblem, das beispielsweise mit Hilfspaketen gelöst werden könne. Als am Ende der vierziger Jahre die Berliner Luftbrücke bestand, flogen täglich über tausend Flugzeuge nach West-Berlin, um etwa zwei Millionen Menschen zu versorgen. Es ist nicht auszumalen, welcher logistische Aufwand nötig wäre, um Hunderte Millionen oder einige Milliarden Menschen durch eine Umverteilung zu versorgen. Es kann aber auch nicht der Sinn sein, Städte oder Völker, die sich nicht selbst versorgen können, am Tropf zu halten. Dadurch wird jede eigenständige und von der Schöpfung vorgesehene Entwicklung unterbunden. Solange die Vereinten Nationen keine weltweite und humane Geburtenregelung einführen, so lange sind sie keine ernstzunehmende Organisation, sondern nur ein Werkzeug zur Gewissensberuhigung. Da die Vertreter der Vereinten Nationen überwiegend Politiker sind, besteht auch ein strukturelles Problem dieser Organisation. Politiker beschwichtigen von Natur aus gerne und sind froh über die Massen von Menschen, da sie von ihnen bezahlt werden. Es ist davon auszugehen, dass manche Vertreter dieser Organisation die rasende Überbevölkerung mit ihren Folgen nicht wahrhaben wollen und der Lüge strafen. Und wenn doch, dann versuchen sie die Probleme auszusitzen, um die Wahrheit nicht ans Licht kommen zu lassen. Dies darum, damit die Menschen in dieser Unwissenheit und der daraus resultierenden Machtlosigkeit gefangengehalten und so eben auch durch diese Politiker ausgebeutet werden können. Natürlich gibt es einige wenige verantwortungsvolle Politiker und Regierungsvertreter, die das Problem der Überbevölkerung bekannt machen, aber dass sie zu einer weltweiten Geburtenregelung aufrufen, das habe ich von einem Politiker oder Vertreter der katholischen Kirche bisher nicht gehört. Dabei ist es verständlich und sicher nicht leicht, den Mut aufzubringen, die Wahrheit der Problematik der Überbevölkerung öffentlich auszusprechen und somit eine eigene und vernünftige Meinung zu vertreten. Bei den Hilfsorganisationen müsste der Seriosität wegen sogar die Satzung erweitert werden. Denn wenn logisch und folgerichtig gedacht und gehandelt würde, dürfte das festgelegte Ziel einer Hilfsorganisation nur die absolute Erfüllung der Aufgaben und danach die Auflösung dieser Hilfsorganisation sein. Denn wenn alles Übel beseitigt ist, sind auch diese Hilfsorganisationen nicht mehr notwendig. Dadurch wäre erst die Ernsthaftigkeit der Arbeit ehrlich niedergeschrieben, die darin bestünde, eine von Leid befreite Erde zu bewohnen. Wird von den Hilfsorganisationen jedoch die Überbevölkerung nicht als ursächliches Problem aller Übel auf der Erde erkannt und bekämpft, werden sie auch immer nur die Symptome bekämpfen. Die Mitarbeiter dieser Hilfsorganisationen können sich dann für all diese Menschen, die das Überbevölkerungsproblem nicht verstanden haben, als gute Samariter ausgeben und damit auch ihr eigenes Gewissen beruhigen. Die Qualität, Ernsthaftigkeit und Sinnhaftigkeit der Arbeit kann nicht durch die Grösse einer Organisation definiert werden. Ein Verein kann viele tausend Mitglieder haben und dennoch vielerlei Massnahmen durchführen, die einer langfristigen Lösung des Überbevölkerungsproblems sogar entgegenwirken. Dies ist beispielsweise immer dann der Fall, wenn eine Bevölkerung zwangsernährt wird und sie sich nicht selbst ernähren kann, weil sie eine zu hohe Bevölkerungsdichte hat. Eine Fläche ist dann überbevölkert, wenn auf einem Quadratkilometer fruchtbarem Land mehr als 12 Menschen leben. Manche Hilfsorganisationen sprechen von humanitärer Hilfe, wenn sie immer wieder Nahrungsmittel in überbevölkerte und hungernde Gebiete liefern. Eine Arbeit durch Hilfsorganisationen kann aber langfristig nur dann human und menschen-

freundlich sein, wenn letztendlich und konsequent für eine Erde mit ausgeglichener Bevölkerungszahl gekämpft wird. Durch eine menschenwürdige, wirksame und langfristige Reduzierung auf 529 Millionen Erdenbürger würde sich auch die Erde bis zu einem gewissen Grad erholen und dadurch wieder eine friedliche, humane und schöpfungsgesetzmassige Lebensgrundlage für alle die Erde bewohnenden Lebensformen entwickeln.

Durch das Erkennen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind die Mitglieder des Vereins FIGU bestrebt, dieses Wissen und die daraus erwachsende Erkenntnis und auch Verantwortung um den gesamten Globus zu verbreiten. Entgegen aller «Zeugenaussagen» von Besuchern und ehemaligen Mitgliedern besteht im Verein FIGU keinerlei Druck oder Zwang. Wenn das so infam behauptet wird, so haben diese Personen den Sinn in keiner Weise verstanden. Die Entscheidung nämlich, dem Verein FIGU beizutreten, fassen die interessierten Menschen in absoluter Freiwilligkeit. Genau so, wie sie eine neue Arbeitsstelle annehmen. An dieser neuen Arbeit ist es von absoluter Selbstverständlichkeit, dass die Regeln und Vorgaben des Firmenleiters strikte einzuhalten sind. So hat eben auch die FIGU ihre Regeln und Vorgaben, die es einzuhalten gilt. Und jede interessierte Person, die im Sinn hat beizutreten, wird im Detail darüber aufgeklärt, welche Rechte und Pflichten bestehen.



Geisteslehre-Symbol «Hilfe»

Aber wie schon ein alter Weisheitsspruch sagt, gilt auch Billy als wahrer Prophet der Neuzeit im eigenen Land am wenigsten. Wahre Propheten leben auch in Bescheidenheit, was auf Vereine übertragbar ist. Als Mitglied bin ich der FIGU sehr dankbar. Hier beruhen die Ziele und deren Umsetzung auf logischem Denken und allzeitlich gültigen Wahrheiten und realem Handeln.

Stefan Anderl, Deutschland

Reisebericht Philippinen: November 2016 bis Februar 2017

Die Bevölkerungszahl hat sich von ca. 50 Millionen Menschen im Jahr 1980 auf 100 Millionen Menschen im Jahr 2017 verdoppelt. Das Durchschnittseinkommen liegt bei 180.– Euro.

Familiengrösse: 2 Erwachsene 3–7 Kinder

Menschen: Arme 85%; Mittelschicht 10%; Reiche 5%

Hungern muss niemand, da das Land sehr fruchtbar ist. Es ist möglich, sich für einen Euro am Tag zu ernähren.

Schulbildung: Gut – tägliche Schulzeit ist von 8–17 Uhr.

Die Schulkleidung muss selbst bezahlt werden, ebenso ein Schulgeld. Weitergehende Ausbildungen müssen selbst bezahlt werden, was aber nur der Mittelschicht und den Reichen möglich ist.

Die Umwelt ist durch den Verkehr sehr stark belastet.

Müll wird an der Strasse verbrannt.

Es gibt ein staatliches Gesundheitssystem – auf niedrigstem Niveau. Ernsthaftere Erkrankungen führen bei den Armen meistens zum Tod. Die Psyche der Menschen in den ländlichen Gebieten ist als stabil und gesund zu bezeichnen im Gegensatz zur «ersten» Welt.

Hunde werden als Hund behandelt und dienen dem Schutz des Hauses.

Die Häuser der Ärmere haben einen Lehm Boden, ein Blechdach und sind aus Bambus gebaut. Termiten sind bei dieser Bauweise das Hauptproblem.

Arbeit gibt es wenig. Viele gehen ins Ausland, um Geld nach Hause zu schicken. Oft unterhält ein im Ausland arbeitender Philippino eine Grossfamilie.

Der Frauenanteil an der Bevölkerung beträgt ca. 60–70%. Die Ursache dafür ist unbekannt. Dementsprechend sind Frauen auch in mehr Berufen tätig als Männer.

Präsident Duterte hat ein Programm aufgelegt, um die Bevölkerungszahl nicht weiter wachsen zu lassen (Verhütungsmittel).

Ladengeschäfte, Tankstellen, Einkaufszentren, Banken haben einen Sicherheitsmann mit Waffe. Diese trifft man überall in den Städten an.

Die Luft in den Städten ist mehr verschmutzt als im Ruhrgebiet in den 1950er-Jahren.

Das Meer war oberflächlich gesehen sauber und das Wasser klar.

Abwasser wird über Sickergruben abgeführt.

Viele Stromausfälle. Haushalte in den ländlichen Gebieten haben oft keinen Wasseranschluss.

Mehrmalige kleine Erdbeben auf Bohol.

Andreas Haeske, Deutschland

Die Tekos-Schule



*Michail Petrovitsch Schtschetinin – Musiker, Mitglied der Russischen Akademie für Bildung.
Geb. am 17.10.1944 in der Republik Dagestan im Süden Russlands – Leiter der Tekos-Schule;
Quelle:<http://loveforlife.com.au/content/08/12/31/mikhail-petrovich-shchetinin-kins-school-lycee-school-tekos-mikhail-petrovich-shche>*

Die unterschiedlichsten Kinder kommen in diese Schule, meist im Alter von 10 bis 12 Jahren. Sie maturieren innerhalb von 1 bis 4 Jahren und studieren mit 14 Jahren meistens an gleichzeitig zwei oder drei verschiedenen Fakultäten einer entfernt liegenden Universität oder Hochschule. Wenn die Absolventen die Schule verlassen, haben sie 10 bis 15 unterschiedliche handwerkliche, künstlerische und akademische Berufe erlernt. Das ist die Schtschetinin-Schule in Russland.

1998 verlieh die UNESCO der vom russischen Akademiker Michail Petrowitsch Schtschetinin gegründeten Internatsschule den Titel «Beste Schule der Welt». Insgesamt wurde der Tekos-Schule dieses Prädikat dreimal erteilt.

Quelle: http://www.ja.or.at/magazin_38,39,0,0,0,de_a_393_menschliches/-beste-schule-der-welt.html

Es ist erstmal notwendig, die Geschichte und den Werdegang von Michail P. Schtschetinin zu kennen, damit man versteht, was ihn so herausragend macht und auszeichnet, was das allgemeine Bildungssystem der letzten Jahrzehnte betrifft.

Michail P. Schtschetinin absolvierte im Jahr 1973 die Saratower pädagogische Hochschule im Fach «Ziehharmonika und Gesang». Dann wurde er Direktor der musikalischen Schule von Kisljar in der Republik Dagestan im Südkaukasus. Während seiner Zeit in der musikalischen Schule war er immer wieder mit dem Problem konfrontiert, dass einige Schüler mit grossem Erfolg verschiedene Musikinstrumente beherrschten und ihnen Gesang gelehrt werden konnte, die übrigen jedoch dazu nicht «fähig» waren und deswegen die Schule schmeissen mussten. Dies hat ihm viel Kopfzerbrechen und manch schlaflose Nächte bereitet. Er begann zusammen mit anderen Lehrern nach den Ursachen zu suchen, warum sich einige Schüler so leicht und andere wiederum sich so schwer taten im Lernen und sogar versagten. So wurden unter den Schülern Fragebogen verteilt, um herauszufinden, was den Unterschied zwischen einem schwachen und einem starken Schüler überhaupt ausmacht. Die Lehrer wollten wissen, wo die Interessen der Schüler lagen, was sie z.B. gerne zu Hause und in ihrer Freizeit taten. Was schafften sie in einer Woche? Usw. usf.

Die ersten Ergebnisse waren enttäuschend, weil sich angeblich keine signifikanten Unterschiede zwischen diesen zwei Gruppen feststellen lassen konnten. Dann richtete sich ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass die Schüler, die gut in Musik waren, auch in einer normalen Schule in den allgemeinen Bildungsfächern ganz gute Noten hatten. So kam man auf die Idee, dass sich die schwächeren Schüler auch in verschiedenen anderen Bereichen wie Malen, Tanzen, handwerkliche Geschicklichkeiten, Sport usw. beteiligen und sich darin entwickeln sollten. So wurde eine Klasse von mehreren sogenannten «aussichtslosen» Schülern zusammengestellt, mit dem Ziel herauszufinden, ob die Entwicklung «nebensächlicher» Fähigkeiten einen Ausschlag auf die Beherrschung musikalischer Instrumente habe. Vielleicht ist es so, dass im Leben jede einzelne Fähigkeit nur existieren kann, wenn noch andere vorhanden sind oder diese unterstützen. Diese Gruppe war im ersten Jahr mehr mit den «nebensächlichen Aktivitäten» beschäftigt als eigentlich mit Musik selbst. Darin eingeschlossen waren Malen, Sportunterricht, Dichtung, Wandern usw. Beim Musikunterricht spielte M. Schtschetinin oft selbst und die Schüler hörten nur zu. Es ist sehr schwer für jemanden, der kein Talent im Musizieren vorzuweisen hat, den Wunsch aufzubauen, mit Elan und Freude in die Musik «einzutauchen». So sah M. Schtschetinin seine erste Aufgabe darin, dass die Liebe zur Musik bei den Schülern nicht verlorenging und sie bewahrt wurde, damit sie im Unterricht Freude und Interesse fanden. Ihr erstes Jahr konnte diese Gruppe zwar durchschnittlich, aber dennoch absolvieren. Kein einziger war durchgefallen. Das zweite Jahr übertraf alle Erwartungen der Pädagogen. Die Klasse stieg zu einer der Besten auf. Zu dieser Zeit wurde das Interesse an Musik immer stärker und die Schüler selbst investierten viel Zeit und Mühe in das Erlernen neuer Werke, so dass sie sich noch weiter steigern konnten. Jeder wuchs dabei auch als Persönlichkeit. Und als im dritten Jahr der traditionelle Wettbewerb stattfand, belegten die Schüler der «aussichtslosen» Klasse alle ersten Plätze.

Quelle: <http://army.lv/?s=1911&id=3482&c=0&p=1>

Nach der Kisljarer Schule wechselte M. Schtschetinin in das Gebiet von Belgorod in Russland. Hier konnte er aber nicht lange verbleiben, weil der Widerstand seitens des pädagogischen Personals gegen eine neue Schule nach den Plänen von Schtschetinin zu gross war. So zog er in die Ukraine, in das Dorf Sybkovo im Gebiet Kirovograd. Dort gelang es ihm, eine Schule aufzubauen, in der die Schüler neben dem Lernen zusätzlich mit verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten betraut wurden. Dieses Projekt wurde von den pädagogischen Behörden nur bis 1986 unterstützt, jedoch nach einer Inspektion der Moskauer Pädagogischen Akademie als nutzloses Experiment abgestempelt und danach in eine gewöhnliche Schule umgewandelt.

Nach vielen Niederlagen und Umsiedlungen gelang es M. Schtschetinin im Jahr 1994, die Internatschule in einer ehemaligen militärischen Kaserne im Dorf Tekos, in der Nähe der Stadt Gelendzhik am Schwarzen Meer, zu gründen.



Tekos-Schule

Ab dem Jahr 2000 wurde in Russland begonnen, in den Schulen die «Einheitliche Staatliche Prüfung» (ESP) einzuführen. Die Tekos-Schule leistete lange Zeit Widerstand gegen diese Prüfung, weil die Kinder und Michail Schtschetinin der Meinung waren, dass diese Prüfung von minderwertigem Wert und sogar schädigend für die Bewusstseinsentwicklung sei. Als Reaktion auf die Verweigerung, die ESP anzunehmen, wurde der Schule seitens der Behörden gedroht, die ganze Finanzierung zu streichen und im Jahre 2003 erfolgte sogar ein Brandanschlag auf alle fünf Schulgebäude. Die Feuerwehr rückte nur sehr zögerlich aus, und so konnten nur die Kinder zusammen mit ihren Lehrern gegen das Feuer ankämpfen. Danach nahmen die lokalen Kosaken (Bezirk Gelendzhik) die Schule unter ihren Schutz und begannen mit Tag- und Nachtpatrouillen. Im Jahr 2004 wurde der Schule tatsächlich die staatliche finanzielle Unterstützung gestrichen. Danach folgten für die Schule sieben Jahre schwerer Strapazen – es ging ums nackte Überleben. Die Kinder nahmen Aufträge für Bauarbeiten, Nährarbeiten usw. an, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.



Die Schüler packen an

Manche Eltern spendeten in dieser Zeit für die Schule. Durch ihr Folklore- resp. Tanz- und Liederensemble wurden etliche Veranstaltungen in ganz Russland bestritten, um Geld für den Erhalt der Schule zu sammeln. 2011 schickte der russische Präsident Wladimir Putin seinen Finanzminister zur Inspektion in die Schule. Während der Inspektion wurde befunden, dass die Kinder in normalem Rahmen erzogen wurden und keine negative Aspekte vorhanden waren. Aufgrund dessen wurde wieder eine normale Finanzierung hergestellt. So wurde es möglich, für die Unterbringung der Lehrer zusätzlich ein Gebäude zu bauen. Neben diesem Gebäude wurden alle weiteren Gebäude der Schulanlage von den Schülern selbst gebaut. Die ganze Innenausstattung, die schönen Mosaike an den Wänden und vieles mehr – alles wurde mit Liebe von ihnen gemacht und gebaut.



Eingangshalle

Ausser dem Brandanschlag auf die Schule Tekos waren die Gemeinschaft und M.P. Schtschetinin selbst vielen Angriffen ausgesetzt, und wie es zu erwarten war, auch seitens der russischen Kirche, wie der nächste Auszug – eine von vielen Schmähschriften – zeigt:

«Vorsicht, eine Sekte! Die Schule von Schtschetinin 13.9.2011»

«Die Schule von Schtschetinin zeigt sich als totalitäres System: Die ganze Information, die in die <Gruppe von Schtschetinin> eindringt, wird vom <Schulmann> und seinen ihm nahestehenden Anhängern peinlich genau überprüft. Fernsehen und Radio sind aus dem Leben der Gruppe vollkommen ausgeschlossen, weil sie eine Drecksquelle darstellen. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften sind nur nach der persönlichen Erlaubnis von Schtschetinin selbst erlaubt. Nach Aussagen der Anhänger der Gruppe werden Briefe durchgeschaut, bevor sie den Empfängern ausgehändigt werden. Telefongespräche werden aufgezeichnet und abgehört. Das Treffen mit den Eltern ist strikt geregelt und darf die festgelegte Zeit nicht überschreiten. Die Intimsphäre der Schüler wird durch Schtschetinin geregelt. Dabei werden Ehen gefördert, welche nach Absolvierung der Schule in ihrer Heimat Filialen der Tekos-Schulen eröffnen.»

Pfarrer Aleksij Kasatikov, Stadt Krasnodar

Quelle: <http://www.kirillmefody.ru/?p=415>

Der Hass der Kirche wird verständlich, wenn man bedenkt, dass die Schule in ihren schwierigsten Jahren ihre Widerstands- und Lebensfähigkeit bewiesen hat und sich von der Willkür der Behörden nicht beugen liess.

Wahrscheinlich sind die Heuchler seitens der russischen Kirche in diesem Fall nicht weitergekommen als die Ärzte des Mittelalters, über die Michel de Montaigne (Französischer Jurist, Politiker, Philosoph, *28. Februar 1533 auf Schloss Montaigne im Périgord; †13. September 1592 ebenda) sich mal ironisch äusserte:

«Von einem Arzt kann man nicht erwarten, dass er Gesunde sympathisch findet.»

Oder wie der russische Schriftsteller Leo Tolstoi treffend über die Bildung eines Volkes aussagte:

1. *Die Macht der Regierung gründet auf dem Unwissen des Volkes, und sie weiss darum, und sie wird immer gegen Bildung kämpfen. Es ist Zeit, dies zu verstehen.*
2. *Der Mensch kann nur dadurch lernen, indem ihm die Wahrheit eröffnet und ihm das Beispiel des Guten gezeigt wird, aber niemals wird er lernen, wenn das, was wir wollen, mit Gewalt von ihm angefordert wird.*

Ein Einblick in den Zustand der Schule im Jahr 2001:

Aus ganz Russland und aus den GUS-Staaten wurden Kinder in die Schtschetinin-Schule gebracht. Von einigen Eltern wurden sie einfach «entsorgt», weil sie mit deren Erziehung nicht fertig wurden. Die Kinder gewannen hier ihre neue Heimat und die Freude am Leben. Aber es gab auch andere Fälle. So kam die Regisseurin Natalia Bondartschuk in die Schule, die früher schon fünf Filme über das Leben in der Schule gedreht hatte. Sie brachte ihre 12 Jahre alte Tochter mit. Während sich die Mutter mit den Dreh-

arbeiten beschäftigte, machte sich das Mädchen mit dem Internat bekannt und gewann Freunde. Daraufhin mochte sie nicht mehr in ihre reguläre Schule zurückkehren. Sie hatte angefangen, sich mit verschiedenen Wissenschaften zu befassen; sie bestand Tests und Prüfungen, welche die Schüler auch selbst vorbereiteten. Und eben in diesen Tagen erhielt Michail Petrovitsch einen Brief von einem Jungen: «Onkel Mischa», schrieb er, «ich bin in der fünften Klasse, ich werde dort nicht gemocht, die Eltern haben mich aus dem Elternhaus hinausgeschmissen. Ich wohne bei den Grosseltern. Der Opa säuft und schlägt mich, Oma wirft mich raus. Nimm mich mit in Deine Schule. Ich werde lernen und artig sein. Und ich mag es, den ganzen Tag spazieren zu gehen.» Aber der Brief war ohne Absender-Adresse. «Ich werde ihn finden», sagte Michail Petrovitsch, «es ist notwendig, den Jungen zu retten.»

Die Besonderheit der Schule besteht darin, dass die Schüler hier einerseits die Lernenden sind und andererseits zugleich auch die Lehrer. Wer in einem Fach vorangeschritten ist, bereitet dann für die Schüler, die noch nicht soweit sind, den vorzutragenden Lernstoff selbst vor. Es sind keine Klassen im gewöhnlichen Stil. Die Gruppen sind klein, mit 4 oder auch mehr Beteiligten. Das Alter kann innerhalb der Gruppe zwischen 8 bis 22 Jahren variieren, was keine Rolle spielt. Das Hauptziel ist es, gemeinsam selbständig Lösungen konkreter Fragestellungen zu erarbeiten. Jeder ist interessiert daran, dem anderen zu helfen. Die Hemmschwelle, dass jemand Angst hat, weil er weniger weiss oder kann als andere, ist einfach nicht vorhanden. Michail Schtschetinin war es immer wichtig, darauf hinzuweisen, dass wenn Kindern beim Lernen psychische Störungen und Hemmungen genommen werden, das Genie in ihnen hervorbrechen kann. Jedes Fach bzw. jeder Lernabschnitt wurde so lange behandelt, bis er von jedem auch verstanden wurde. M. Schtschetinin bezeichnet diese Methode als «tiefes Eintauchen».

Dazu möchte ich noch hinzufügen, was der deutsche Autor David Rotter über die Tekos-Schule berichtete:

Wissensosmose: Der Mensch weiss alles

Soweit klingt alles noch nach freier Schule. Aber was wirklich in den Arbeitsgruppen passiert, erklärt Schtschetinin selbst wie folgt:

«Hier geschieht hauptsächlich die Annäherung. Wenn uns das Treffen gelingt, dann können sie gemeinsam das Ziel erreichen, dass in 10 Tagen der Mathematikstoff der ganzen Mittelschule erfasst wird. Also auf 11 Jahre aufgeteilte Mathematik, in 10 Tagen. Dies ist die Aufgabenstellung. Das geschieht momentan mit solchen Schülern, denen es gelingt, sich mit anderen Schülern zu treffen, welche dieses Wissen schon haben. Das liegt am offenen, freien Miteinander. Wenn die polaren Strukturen (Kräfte) sich berühren, dann wird Wissen weitergegeben. Das ist bekannt. Beobachtungen an Liebespaaren zeigen, wie sie sich fast ohne Worte verständigen können. Kaum sagt einer etwas, schon hat es der andere bereits aufgenommen.»

An der Schule findet kein Lernen statt, sondern eher so etwas wie Wissens-Osmose. Die Übertragung von Wissen von einem Menschen auf einen anderen. Ein Teil davon sind Worte und Erklärungen, aber es geht um mehr. Martin Masliko, ein 22-jähriger Praktikant aus Tschechien, der die Schule besucht hat, erzählt von einem Schlüsselerlebnis an der Schule: Er hatte an staatlichen Schulen mehrfach die Zellteilung durchgenommen, diese jedoch nie behalten oder wirklich verstehen können – bis er an die Schtschetinin-Schule kam.

«Ein 11-jähriger begann mir die Zellteilung zu erklären. Er zeigte mir ein Buch, aber ich sah nur das Feuer in seinen Augen: Er wollte, dass ich es verstehe. In diesem winzigen Augenblick habe ich irgendwie die Zellteilung verstanden.»

Diese Wissens-Osmose funktioniert nur unter einer bestimmten Bedingung, glaubt Schtschetinin:

«Es ist sehr wichtig, dass in den Lehrern kein Gedanke existiert, dass die Schüler ohne Wissen seien. Wenn ein Lehrer etwas so erklärt, als ob die Schüler ohne Wissen seien, dann werden die Schüler auf Dauer kaum etwas behalten können. Das zweite ist das gemeinsame Treffen auf der Ebene der Aufgabenlösung. Das Lernen geht dann wie von ganz allein. Die Aufmerksamkeit muss auf die Lösung gelenkt werden, statt auf das Auswendiglernen. Man muss den Gedanken von «Lernen» völlig aufgeben und sich auf das Lösen konkreter Aufgaben ausrichten. Durch die Leichtigkeit der gemeinsamen Aufgabenlösung löst sich die Differenz von Schüler und Lehrer auf, und dabei wird das wichtige Wissen

aufgenommen. *Es ist praktisch wie das Erinnern an etwas Eingeschlafenes. Der Mensch weiss alles!»*
 Quelle: <https://www.sein.de/die-tekos-schule-11-jahre-schule-in-einem-jahr/>



Schüler beim gegenseitigen Unterricht

Der Tagesablauf gestaltet sich in etwa so:

- 4:30 – 7 Uhr – Aufstehen und Morgenbetätigung
- 7 – 9 Uhr – Lernprozess
- 9 – 10 Uhr – Frühstück
- 10 – 12 Uhr – Training
- 12 – 14 Uhr – Freizeit und Mittagessen
- 14 – 19 Uhr – produktive Mitarbeit an praktischen Projekten
- 19 – 21 Uhr – Feierabend
- 21 – 4:30 Uhr – Nachtruhe

Die männlichen Schüler beginnen den Tag damit, dass sie zu dem sich in der Nähe befindenden Bach laufen, ein Bad nehmen und sich in vernünftigen Rahmen auch sportlich betätigen. Dies unabhängig davon, ob es Sommer oder Winter ist, Hauptsache es wird täglich und regelmässig durchgeführt. Was mich an dieser Schule fasziniert, ist, dass hier nicht nur grosses Wissen mit unglaublicher Geschwindigkeit angeeignet wird, sondern dass sich die Schüler so in verschiedenen Künsten wie Musik, Malen, Architektur sowie in allerlei praktischen Berufen usw. meisterlich behaupten können.



Tanzensemble der Schule

Dabei werden sie selbständig, optimistisch, psychisch und physisch gesund, machen sich Sorgen um das Mutterland Russland und die ganze Welt. Ein kleines 10jähriges Mädchen erzählt in einem Youtube Video (<https://www.youtube.com/watch?v=9Nv15f6wrl>), dass jeder Mensch gegenüber sich selbst, jedoch auch gegenüber den Mitmenschen und der gesamten Umwelt sehr grosse Verantwortung trägt. «Wenn nur ein Sandkörnchen am Strand fehlt, so wirkt sich das doch für die ganze Welt aus!» fügt sie hinzu. Wenn sie in den Ferien nach Hause kommt, ist das Fernsehen für sie überhaupt nicht interessant und sie kann es ohne Lehrbücher nicht lange aushalten. Und sie fügte noch hinzu, dass solche Schulen in Zukunft im ganzem Land entstehen sollten und später auch überall auf der Welt.

Die Tätigkeit der Schule von Schtschetinin entspricht sehr wohl dem Anspruch jenes Teils der Erdmenschheit, der um seine Evolution bemüht ist, auch wenn dies von ihnen vielleicht nicht proklamiert wird oder ihnen nicht bewusst ist.

In den Plejadisch-plejarischen Kontaktberichten, Block 11, 434. Kontakt, Samstag, 9. September 2006, heisst es:

«Die verbleibenden 15,4 Prozent (Erdenmenschen) sind jene, welche im grossen und ganzen bewusst oder unbewusst der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Lebens und damit den Richtlinien der Lehre des Geistes und damit wiederum den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten Folge leisten.»

Michail Schtschetinin sagte: *«Die Kinder haben ihre Eltern, ihre Verwandtschaft, ihre Freunde usw. Alle diese Kontakte sind sehr wichtig für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und dürfen in keinem Fall beeinträchtigt werden. Ich werde oft gefragt, wer meine Schulabsolventen sind? Darauf kann ich nur sagen, dass ich keine Internatsabiturienten habe, weil Bildung ein endloser Prozess ist und nicht damit endet, wenn die Kinder die Schule verlassen. Und ich lehre die Schüler nicht, ich arbeite mit ihnen zusammen, helfe ihnen bei den Forschungen und Handlungen.»*

<http://geist-des-lebens.de/gdl/tekos-eine-schule-fuer-ein-neues-morgen>

Die Schule von Tekos schlägt in letzter Zeit immer höhere Wellen:

Alla Byrova aus dem Samara-Gebiet, Russland, schreibt im Forum von V-Kontakte:

«Guten Tag! Mein grösster Wunsch ist, bei uns im Samara-Gebiet eine Schule aufzubauen, in der wir die Lernmethode von Michail Petrovitsch (Schtschetinin) einführen könnten. Am Anfang, so denke ich, wäre es vielleicht besser, den Lernprozess in kleineren Gruppen zu organisieren. Für eine gemeinsame Arbeit lade ich ehemalige Schüler der Schtschetinin-Schulen ein. Sie könnten ihre Vorschläge für die Lernabläufe einbringen und ich lade auch jene ein, welche die Wichtigkeit des Abschaffens alter Lernmethoden und alter Bildungssysteme verstehen. Ich träume einfach davon, dass die Kinder mit Freude lernen, sie könnten die Freundschaft schätzen und für den Anderen eintreten ...»

Edited by an administrator, Aug 6, 2014 at 4:17 pm. https://vk.com/topic-66046059_30138306

Dieses Beispiel beweist, welche Resonanz die Schule Tekos zur Zeit in ihrer Umwelt findet und welche immense Bedeutung dies für die Zukunft Russlands und auch für manch andere Länder haben könnte.



Ein weiterer Raum in der Schule

Diesen Exkurs in die Geschichte der Tekos-Schule möchte ich untermauern mit einer Aussage von Billy:

«Kelch der Wahrheit», Abschnitt 2, Satz 317:

«Euer Leben auf der Welt ist gemacht, dass ihr lernt und den Sinn des Lebens erfüllt, der gegeben ist in der Anschwellung (Entwicklung/Evolution) des Wissens und der Weisheit, in Erfüllung der Liebe und dem Frieden sowie der Freiheit und Gleichstimmung (Harmonie), die euch Wahrheit und Wirklichkeit werden und unter euch allen gelten sollen.»

Johann Flaum, Deutschland

Physiker: Zeitreisen sind mathematisch möglich

Fernando Calvo; Terra Mystica; Mo, 01 Mai 2017 00:00 UTC

Angefangen bei Klassikern wie «The Time Machine» über «Doktor Who», «Zurück in die Zukunft» bis «Edge of Tomorrow» erfreuen sich seit Jahrzehnten die Menschen an den Geschichten über Zeitreisen in Science-Fiction-Filmen und -Literatur. Aber könnte es auch tatsächlich möglich sein, in die Vergangenheit oder Zukunft zu reisen? **Gemäss Professor Ben Tippett liegen Zeitreisen nicht ausserhalb der physikalischen Möglichkeiten.**

Professor Ben Tippett ist Mathematiker und Physiker an der British Columbia-Universität (UBC) und erklärte am vergangenen Donnerstag in einem Interview für die UBC Okanagan News, dass Zeitreisen mathematisch gesehen eigentlich grundsätzlich möglich seien. **Allerdings müsse man die drei räumlichen Dimensionen des Universums sowie die zeitliche Dimension als eine Einheit und nicht getrennt ansehen.** Gemäss seinen Berechnungen müsste man diese Dimensionen nur vernetzen, um daraus ein Raum-Zeit-Kontinuum zu erschaffen. Dabei könnte eine Art «Blase» entstehen, die schneller als das Licht wäre und mittels der man auch Objekte transportieren könnte, um darin sowohl in die Zukunft als auch in die Vergangenheit zu reisen.

Tippetts Berechnungen beruhen auf der Relativitätstheorie von Albert Einstein, die eine Krümmung von Raum und Zeit beschreibt. «Mein Modell einer Zeitmaschine nutzt diese Theorie, **um die Zeit für die Passagiere in einen Kreis zu krümmen und nicht geradlinig verlaufen zu lassen.** Dieser Kreis lässt uns in der Zeit zurückreisen», erklärte er. Trotzdem glaubt er nicht, dass wir in naher Zukunft in der Lage sein werden, eine funktionsfähige Zeitmaschine bauen zu können. Zwar sei es mathematisch machbar, dennoch derzeit praktisch unmöglich, weil wir dazu Materialien wie exotische Materie benötigen würden, die wir erst noch entdecken müssen.

Gleichzeitig mahnte er aber, Zeitreisen nicht grundsätzlich als reine Fiktion anzusehen, **denn nur weil wir momentan nicht dazu imstande sind, bedeute es nicht, dass es unmöglich sei.**

Quelle: <https://de.sott.net/article/29339-Physiker-Zeitreisen-sind-mathematisch-moglich>

Auszug aus dem 683. offiziellen Kontaktgespräch vom 10. Juni 2017

Billy In der heutigen Zeit erlebt die irdische Menschheit völlig ausgeartete Wirren, die ihr eine sehr harte Zeit bieten, denn das Gros der Menschen hört wie seit alters her nicht auf die Prophetien und Voraussagen, folglich ändert es sich nicht zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen. Das Gros der Menschheit wird untereinander immer gleichgültiger, selfischer und beziehungsloser, wobei es auch immer mehr der effektiven Dummheit verfällt und immer weniger und weniger am wirklichen Leben teilnimmt, weil es den Sinn und das Verstehen der richtigen Lebensweise, Lebenseinstellung, der Lebensführung und der korrekten Lebensverhaltensweisen durch ein Lebensvergammeln völlig verloren hat. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass das Gros der gesamten irdischen Bevölkerung zu einem neuen Glauben konvertiert ist. Das Gros der Menschheit hat sich diesem neuen Glauben mit Haut und Haaren verschrieben und dessen Leitsätze völlig verinnerlicht. Und dieses «Opium der Menschheit» hat sich in den davon befallenen Menschen derart tief im Bewusstsein festgesetzt, dass ein völlig neues, krankhaftes, dummes, sinn-, wert- und gedankenloses «Denken» von den davon befallenen Menschen Besitz ergriffen hat. Das diesbezüglich weltweit um sich gegriffene und in der Gedankenlosigkeit der Menschen der Erde als böses Übel Besitz ergriffen hat, nennt sich elektronische «Kommunikation», wobei diese «Kommunikation» jedoch weder einer solchen entspricht noch einen wirklichen Wert hat. Effectiv ist nämlich die Wahrheit die, dass das Gros der Menschheit, das mit dieser Kommunikationstechnik sinnlos den Tagesablauf und das Leben verplempert, in jeder Beziehung völlig gleichgültig geworden ist und daher auch keine zwischenmenschliche Beziehungen, geschweige denn noch einen effectiv wahren Lebenssinn und eine Lebensverantwortung kennt. Und da dies so ist, lässt die grosse Masse der Menschheit die

Vorgesetzten und vor allem jene politisch untauglichen Politiker für sich denken, schalten und walten, die nur ihrer Macht und ihren Herrscherallüren sowie ihrem finanziellen Profit und ihrem persönlichen Wohl Genüge tun, jedoch nicht dem Wohl und nicht zum Vorteil des Volkes. Und im genau gleichen Rahmen sind die religiösen und sektiererischen Glaubensmonarchen ausgerichtet, die für ihre dummen Gläubigen denken und ihnen mit dumm-blöden Schauerermären angeblicher göttlicher Erhabenheit, Liebe, Hilfe und Sicherheit den Kopf vollabern und göttliches Heil versprechen. Und dass ihre Gläubigen den Braten nicht riechen, sich zum Narren halten lassen und die Märchenerzähler dafür noch horrend entlohnen, das kann nur darum funktionieren, weil die Gläubigen selbst nicht des Denkens fähig oder zu faul dazu sind. Und da das so ist, lassen die Gläubigen auch zu, dass ihre Religions- und Sektenmärchenerzähler noch in staatlicher Weise horrend entlohnt werden, wenn die betreffenden Staaten ihre Religions- und Sektenhäupter sowie für ihre Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen und sonstigen göttlichen Demutshütten und «Seelenabschussrampen» durch unverschämte Religions- und Sektensteuern finanzieren, die ohne Pardon und bösartig auch jenen Bürgerinnen und Bürgern erbarmungslos abgezwungen werden, die weder einer Religion noch einer Sekte angehören. Tatsache ist diesbezüglich, dass auch diese miesen staatlichen Machenschaften falsch-politischer Natur sind, eben staats-, religions-, rechts- und militärpolitisch, weil eben alle diese Formen zusammenhängen und untereinander genutzt werden, um das Volk zu beherrschen. Und wer das bestreitet, der oder die lügt brandschwarz, denn alle vier Politikformen spielen ineinander, so der Staat und die Religionen und Sekten im einen, denn der Staat – eben in jenen Ländern, wo das der Fall ist – kassiert für die Religionen und Sekten von der Bürgerschaft Religions- resp. Sektensteuern, um die seelenverkaufenden Religionsvertreter zu bezahlen, wie auch um deren Kirchen, Tempel, Synagogen, Moscheen und sonstigen göttlichen Demutshütten und «Seelenabschussrampen» instand zu halten. In bezug auf das Recht ist es so, dass – zumindest in jenen Staaten, in denen dies rechtlich so oder anderswie rechtlich geregelt ist – alle Bürgerinnen und Bürger in der einen oder anderen Art Religions- und Sektensteuer bezahlen müssen, auch wenn sie Atheisten, Ungläubige oder sonstwie von Religionen und Sekten nichts wissen wollen und also Freidenkende usw. sind. In bezug auf das Militärpolitische besteht die Tatsache, dass in jeder Armee der Welt Religionsmärchenerzähler involviert sind, die mit ihren religiös-sektiererischen Attributen die Militärs mit «Glaubensmärchen» betreuen und hinters Licht führen, damit diese in sich Hass gegen den angeblichen Feind erschaffen und «mutig» in den Kampf ziehen. Verbunden damit ist, dass durch diese Religionsheinis der «Mut» der Soldaten für den Kampf und auch der Tötungswillen gesteigert werden sollen, um ihre Mitmenschen um des «Friedens willen» abzuknallen, zu erstechen und zu massakrieren, wie aber auch um ungeheure Zerstörungen an den menschlichen Errungenschaften hervorzurufen. Und damit dies alles geschehe, werden die Truppen und deren Waffen durch die sogenannten «Geistlichen» im Namen eines nichtexistierenden und also imaginären Gottes gesegnet und den Kämpfenden der «Schutz» irgendeines den Gläubigen zusagenden Gottes empfohlen. Damit ziehen die Soldaten dann in die Kriege und richten Massaker und Zerstörungen an, die jeder Liebe, jedem Menschenrecht, jedem Frieden und jeder Menschlichkeit sowie jeder lebensmässigen Verantwortung spotten. Nebst all dem verbreiten Attentäter und Terroristen, Mörder und Massenmörder sowie Kriegshetzer, Kriegslüsterne und sonstige Wahnsinnige in Regierungen, Diktaturen, Republiken und in sonstigen Machtbereichen blutige Einschüchterungen, Gewaltherrschaft, Horror, Knechtschaft, Pogrome resp. Ausschreitungen gegen nationale, religiöse oder ethnische Minderheiten, wie auch Unterdrückung, Entsetzen, Angst, Furcht und Schrecken. Aber auch Warlords resp. militärische Akteure, die die Kontrolle über ein begrenztes Gebiet übernommen haben, das der Staatsgewalt entglitten ist, insbesondere in durch Bürgerkrieg geschwächte oder gescheiterte Staaten, treiben ihr mörderisches Unwesen.

Die Idee des Friedens unter den Menschen ist schon sehr alt, doch konnte sie im Laufe der irdischen Menschheitsgeschichte bis zum heutigen Tag nie verwirklicht werden, weil immer Mächtige waren, die in Herrschsucht immer und immer wieder ihre Machtgier zum Ausdruck brachten und mörderische Kriege anzettelten und durchführen liessen, die durch die Dummheit und die Hörigkeit der Menschen in ihre Obrigkeit zum Schaden aller an solchen Kriegen beteiligten Völker Millionen und Abermillionen von

Toten und ungeheure Zerstörungen forderten. Und dies nebst dem, dass durch die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki sowie durch weit über 2000 ungeheure Nuklearwaffentests auch weltweit viel zur Zerstörung der Fauna und Flora provoziert wurde.

Tatsache ist, dass seit der Erfindung und dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki sowie der weiteren Nuklearforschung und Atomtests die Welt und die Erdenmenschheit sich immer mehr dem Bösen, Negativen und Schlechten zugewandt hat und heute an einem Punkt steht, bei dem es bald nur noch heissen wird: «Vogel friss oder stirb», weil alles durch die Menschheit hervorgerufene Zerstörerische immer mehr und unaufhaltsamer wird, dem bald nicht mehr begegnet werden kann. Dazu trägt vor allem – nebst der sich rasant entwickelten Technik, von der das Gros der Erdenmenschheit völlig und rasend schnell abhängig geworden ist – die krasse und unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung bei, durch deren Machenschaften und Auswirkungen die Natur, deren Fauna und Flora sowie der Planet selbst langsam aber sicher lebensunfähig und zerstört wird.

VORTRÄGE 2017

Auch im Jahr 2017 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. Oktober 2017:

Michael Brügger

Wie weiss der Mensch, dass er etwas wirklich weiss?

Scheinwissen, Schablonenwissen, Bücherwissen, effektives Wissen usw. Worin besteht der Unterschied?

Erhard Lang

Geburt der neuen Persönlichkeit und Wiedergeburt der unsterblichen Geistform

Film und anschliessende Diskussion.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2017

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2018 statt (Achtung: 4. Wochenende).

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

Wichtiger Hinweis

Die FIGU-Zeitschriften sind wegen der immer zahlreicher werdenden lesenswerten Beiträge, die ausserhalb der staatsabhängigen Medien erscheinen, seit Januar 2016 nicht mehr in gedruckter Form erhältlich. Die FIGU-Zeitschriften können jedoch kostenlos von der FIGU-Webseite heruntergeladen werden.

IMPRESSUM**FIGU-Bulletin**

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2017

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz